



**Universität
Zürich^{UZH}**

iafob -

— Institut für Arbeitsforschung und
Organisationsberatung

Befragung zu Open Access an der Universität Zürich Gesamtbericht

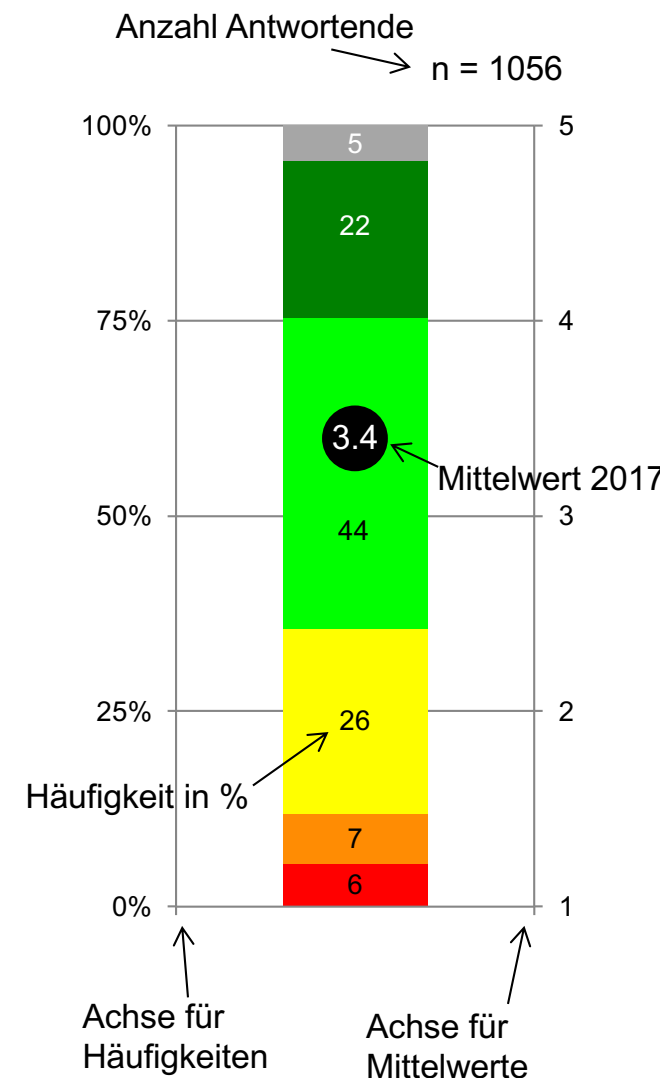
7. November 2017

iafob – Institut für Arbeitsforschung und Organisationsberatung

	Seite
1. Management Summary	04
2. Projektbeschreibung und Rücklauf	10
3. Deskriptive Ergebnisse der Online-Befragung	16
4. Offene Frage am Ende des Fragebogens	43
5. Anhang	47

Lesehilfe

- Der vorliegende Bericht umfasst die Ergebnisse der Befragung zu Open Access an der Universität Zürich 2017.
- Nach dem Management Summary, welches die wichtigsten Ergebnisse zusammenfasst, folgen grafische Darstellungen zu allen gestellten Fragen. In den Grafiken werden die Mittelwerte und Häufigkeitsverteilungen zu jeder einzelnen Frage des Fragebogens aufgezeigt.
- Die Antwortmöglichkeiten bei allen Fragen umfasste eine 5er-Skala (teilweise ergänzt durch die Antwortoption „habe ich noch nie genutzt“) oder Listen, bei welchen Mehrfachantworten möglich waren.
- In den Grafiken werden die verschiedenen Antwortkategorien mittels einer Farbkodierung dargestellt, welche dem Ampelprinzip folgt. Dabei stehen rote Farbtöne für eher negative Ergebnisse und grüne Farbtöne für eher positive Ergebnisse.
- Die Antworthäufigkeiten pro Antwortkategorie werden in den Grafiken prozentual angegeben. Die prozentualen Antworthäufigkeiten entsprechen der Anzahl der pro Antwortkategorie antwortenden Personen in Relation zur Anzahl Teilnehmenden und ergeben in der Summe immer 100% (gerundet).
- Antworthäufigkeiten $\leq 2\%$ werden in den Grafiken zugunsten der Lesbarkeit unterdrückt.
- Die Verbindungslinien zwischen den Mittelwerten dienen einzig der Leseführung.
- Folgende Abkürzungen werden verwendet: Universität Zürich (UZH), Open Access (OA), Hauptbibliothek der UZH (HBZ), Mittelwert (mw) und Standardabweichung (sd).



1. Management Summary

Projektbeschreibung, Rücklauf und Repräsentativität

Die vorliegende Befragung beim wissenschaftlichen Personal der Universität Zürich (UZH) fokussiert auf das Thema Open Access (OA) im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Das Ziel ist, die bestehenden Dienstleistungen der Hauptbibliothek der UZH (HBZ) im Bereich OA noch besser auf die Bedürfnisse der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie auf die Vorgaben von Forschungsförderern auszurichten. Die Ergebnisse sind eine wichtige Grundlage für strategische und politische Diskussionen zur Entwicklung von OA an der UZH.

Die Befragung fand zwischen dem 06. September und dem 06. Oktober 2017 statt und erfolgte online und anonym über eine gesicherte Webseite. Von den 9'892 eingeladenen Personen füllten insgesamt 1'056 Personen den Fragebogen mindestens zur Hälfte aus und konnten in die Auswertung einbezogen werden, was einem Rücklauf von ca. 11% entspricht. Der Rücklauf kann unter Berücksichtigung verschiedener Einflussfaktoren (z.B. offene und unpersönliche Befragung, Massenbefragung, Zeitpunkt der Befragung und interner Erfahrungswert etc.) als zufriedenstellend betrachtet werden. 76% haben den Fragebogen auf Deutsch ausgefüllt, 24% auf Englisch. 84% aller Teilnehmenden haben während ihrer akademischen Laufbahn bereits einmal publiziert und 16% noch nicht.

Die prozentualen Anteile des Rücklaufs je nach Anstellungsform zeigen einen vergleichsweise hohen Rücklauf bei Professorinnen und Professoren (inkl. Assistenz-, Gast- und emeritierte Professorinnen und Professoren, n = 229, Rücklauf ca. = 24%).

Je nach Fakultätszugehörigkeit finden sich grosse Unterschiede im Rücklauf. So sind die Rückläufe bei folgenden Fakultäten höher als der Rücklauf insgesamt (11%): Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät (MNF) (n = 281, ca. 14%), Philosophische Fakultät (PhF) (n = 348, ca. 14%) und Theologische Fakultät (ThF) (n = 21, ca. 14%). Eine deutlich geringere Beteiligung findet sich in der Medizinischen Fakultät (MeF) (n = 159, ca. 4%), der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RWF) (n = 48, ca. 9%), der Vetsuisse-Fakultät (VSF) (n = 44, ca. 7%) sowie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WWF) (n = 51, ca. 7%).

Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten

81% aller Befragten sind der Meinung, dass wissenschaftliche Publikationen grundsätzlich online kostenlos zugänglich sein sollten (mw = 4.2 auf einer 5er Skala, Skalenwerte 4 und 5).

Unter den Nicht-Open-Access-Publikationsmöglichkeiten werden wissenschaftliche Subskriptionszeitschriften am häufigsten genutzt (68% oft bis fast immer). Weniger genutzt werden Buchkapitel in Sammelbänden (26% oft bis fast immer vs. 24% nie genutzt), Monographien (12% oft bis fast immer vs. 47% nie genutzt) und andere Publikationsformen wie Kommentare und Handbücher etc. (9% oft bis fast immer vs. 42% nie genutzt).

Von den Open-Access-Publikationsmöglichkeiten werden wissenschaftliche Open-Access-Zeitschriften am häufigsten genutzt (24% oft bis fast immer vs. 26% nie genutzt). Kaum genutzt werden Buchkapitel in Open-Access Sammelbänden, Open-Access-Monographien und andere Open-Access-Publikationsformen wie Working Papers, Pre-Print, Post-Print (15% oft bis fast immer vs. 50% nie genutzt).

Bei der Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten wird das Zielpublikum (mw = 4.6, für 93% der Befragten eher wichtig bis wichtig) als am wichtigsten erachtet. Der Impact Factor (IF) einer Zeitschrift wird von 67% und die Art und Weise des Reviewverfahrens von 65% als eher wichtig bis wichtig erachtet (mw = 3.8 bei beiden Faktoren). Für jeweils mehr als die Hälfte der Befragten sind die Zeitspanne bis zur Veröffentlichung der Publikation (mw = 3.6, 60%) sowie keine Publikationsgebühren bezahlen zu müssen (mw = 3.5, 51%) eher wichtig bis sehr wichtig, wenn wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht werden.

60% stimmen zu (Skalenwerte 4 und 5), dass Verlage wichtige Dienstleistungen für die Verbreitung von Forschungsergebnissen erbringen (mw = 3.8). Der Frage, ob Verlage zu hohe Open-Access-Publikationsgebühren verlangen, stimmen 56% zu, 29% können dies nicht beurteilen (mw = 4.3). Der Aussage, dass Verlage durch Open Access doppelt verdienen (durch sogenanntes „double dipping“), stimmen 50% zu (mw = 4.2), wobei 37% diese Frage nicht beurteilen konnten. 66% der Befragten sind der Meinung, dass Hochschulen grundsätzlich mehr Unterstützung für das Publizieren von Forschungsergebnissen bieten sollten (mw = 4.0). Jeweils 65% der Befragten wären bereit, die Tätigkeit in einem Editorial Board (mw = 4.1) oder die Tätigkeit als Reviewer (mw = 4.0) abzulehnen oder niederzulegen, falls der Verlag Zeitschriftenpreise fordert, die aus Sicht der Universität Zürich inakzeptabel sind. Weniger Einigkeit findet sich bezüglich der Bereitschaft, im gegebenen Fall auf gewisse Zeitschriften zu verzichten (49% stimmen zu, Skalenwerte 4 und 5; 30% stimmen nicht zu, Skalenwerte 1 und 2, mw = 3.3).

Open-Access-Dienstleistungen der Hauptbibliothek der UZH

79% der Befragten kennen ZORA (n = 832). Die anderen Dienstleistungen sind weniger bekannt: 28% (n = 298) kennen Open-Access-Mitgliedschaften, 22% (n = 232) kennen das Kursangebot zum Thema Open Access, 19% (n = 195) das Informationsangebot auf der Open-Access-Webseite der Hauptbibliothek und 14% (n = 150) die Publikationsfonds. Bei weniger als 10% der Befragten sind die Beratungsangebote der Hauptbibliothek durch die Abteilung Open Access (8%, n = 89) und die HOPE-Publikationsplattform (8%, n = 84) bekannt. Befragte, welche angaben, eine Dienstleistung zu kennen, wurden gefragt, ob sie die Dienstleistung bereits genutzt haben und falls ja, wie zufrieden sie damit sind. Die Zufriedenheit mit den genutzten Dienstleistungen ist relativ hoch (Mittelwerte zwischen 3.6 und 4.2 auf einer 5er Skala). Am zufriedensten sind die Befragten mit dem Beratungsangebot der Hauptbibliothek durch die Abteilung Open Access (mw = 4.2), dem Informationsangebot auf der Open-Access-Webseite (mw = 4.1), dem Kursangebot zu OA (mw = 4.0) und der Publikationsplattform HOPE (mw = 3.9). Der Anteil von Befragten, welche die jeweiligen Dienstleistungen nie genutzt haben, ist relativ hoch. Am wenigsten genutzt wurden das Kursangebot (64% noch nie genutzt), die Publikationsfonds (57% noch nie genutzt), HOPE (52% noch nie genutzt) und die Beratungsangebote (51% noch nie genutzt).

Die Zufriedenheit damit, wie die Hauptbibliothek über das Thema Open Access und die entsprechenden Dienstleistungen informiert, ist mittel (mw = 3.3), wobei die Varianz mit 14% Unzufriedenen, 42% mittel Zufriedenen und 37% Zufriedenen hoch ist.

Die eher bis sehr Unzufriedenen (n = 154) wurden nach den Gründen für ihre Unzufriedenheit gefragt, wobei 62% angaben, bisher nie über das Thema OA informiert worden zu sein. 45% gaben an, dass die Informationen schwer auffindbar sind, 20% dass die vorhandenen Informationen ihre Fragen nicht beantworten und 7%, dass das Thema zu komplex sei.

Alle Teilnehmenden wurden gefragt, bei welchen Themen sie sich künftig mehr Unterstützung durch die UZH wünschen. 49% wünschen sich mehr Unterstützung bei der Herausgabe von Open-Access-Zeitschriften, 39% bei der Publikation von Forschungsdaten als Open Data und 23% bei der Herausgabe u.a. von Monographien oder Sammelbänden.

29% der Befragten kennen die Open-Access-Leitlinien der UZH, 63% kennen sie nicht und 7% geben keine Antwort.

Für OA-Leitlinien sind folgende Aspekte aus Sicht der Befragten wichtig: die freie Wahl der Publikationsplattform (mw = 4.3), freie Nutzbarkeit von Publikationen durch Dritte (mw = 4.1) und dass die Urheberverwertungsrechte beibehalten werden können (mw = 4.0). Weniger wichtig erachtet wird, dass Leitlinien generell verpflichtend sein und nicht nur als Empfehlung gelten sollen (mw = 3.2).

Open-Access-Publizieren

Von den Befragten, welche bereits einmal publiziert haben (n = 882), wurden in den letzten 12 Monaten OA-Zeitschriften (46%), dicht gefolgt von ZORA (44%) am häufigsten genutzt. Academic Social Networks (31%) und Hybrid-Zeitschriften (27%) wurden von ca. jeweils einem Drittel zur Publikation von Forschungsergebnissen genutzt. Weniger häufig genutzt wurden die UZH-Website (19%), private Websites (13%) und fachspezifische Dokumentenserver (10%). Kaum genutzt wurden Open-Access-Bücher (6%), Blog/Wiki (6%) und fachübergreifende Dokumentenserver (2%).

Personen, welche angeben haben in den letzten 12 Monaten eine Open-Access-Publikationsmöglichkeit genutzt zu haben (n = 689, 78% der Befragten, die bereits publiziert haben), taten dies vor allem aus folgenden Gründen: 66% weil ihre Forschungsergebnisse weltweit zugänglich sein sollen und 36% weil es von KollegInnen bereits erfolgreich praktiziert wurde. 22% gaben zudem als Grund an, dass ihr Artikel häufiger zitiert wird als bei der Veröffentlichung in einer Subskriptionszeitschrift. Gemäss 19% sind die relevanten Zeitschriften des eigenen Faches bereits Open Access.

Weitere Gründe für die Nutzung von OA-Publikationsmöglichkeiten sind praktischer Art, wie die Tatsache, dass der Publikationsprozess weniger Zeit in Anspruch nimmt (18%) und dass die Dienstleistungen des Open-Access-Verlages überzeugend waren (15%). Zudem spielen Empfehlungen eine Rolle, wie die Empfehlung der OA-Leitlinien der UZH (16%), von Co-AutorInnen (16%) oder der Betreuungsperson (14%), sowie weil es der Schweizer Nationalfonds (SNF) so verlangt (13%).

Anhand der vorgegebenen Antworten kann kein eindeutiger Grund dafür abgeleitet werden, warum in den letzten 12 Monaten keine Open-Access-Publikationsmöglichkeit genutzt wurde (n = 150). Am häufigsten wird genannt, dass man zufrieden ist mit den Publikationsmöglichkeiten bei Verlagen (21%) und dass man sich mit dem Thema nicht auskennt (15%) oder andere Gründe (36%) wie fehlende Publikationstätigkeit, fehlende Akzeptanz von OA, hohe Kosten und das tiefere Qualitätsniveau.

In den letzten 12 Monaten einen Dokumentenserver genutzt haben 453 Personen (51% der Befragten, die bereits publiziert haben), Hauptgrund war für 55%, die Sichtbarkeit ihrer kürzlich publizierten Forschungsarbeit zu erhöhen. 42% haben die Open-Access-Leitlinien der Universität Zürich befolgt. Weniger häufig als Grund genannt wurden „Verbesserung meiner wissenschaftlichen Karriereaussichten“ (20%) und „der SNF hat mir die Auflage gemacht“ (12%) sowie „Erhöhung meiner Chancen auf Drittmittelförderung“ (11%).

Der Hauptgrund in den letzten 12 Monaten keinen Dokumentenserver genutzt zu haben (n = 385, 44% der Befragten, die bereits publiziert haben), ist für 48% mangelnde Kenntnis dieser Publikationsmöglichkeit. Für 21% bietet das zusätzliche Publizieren über einen Dokumentenserver keine Vorteile und 20% möchten keine Version ihres Artikels veröffentlichen, die nicht der Verlagsversion entspricht.

Von den 689 Personen, welche in den letzten 12 Monaten eine OA-Publikationsmöglichkeit genutzt haben, geben 43% an, dass keine Gebühren gezahlt werden mussten. 26% wissen nicht, ob Gebühren bezahlt wurden. 25% der Befragten wissen, welchen Betrag sie ausgegeben haben. Falls die bezahlten Gebühren bekannt sind (n = 175), betragen diese im Schnitt CHF 3683.- für OA-Publikationen, wobei ca. 2.6 Publikationen finanziert wurden (d.h. ca. CHF 1765.- pro OA-Publikation). Am häufigsten werden die Kosten aus dem Etat der Forschungsgruppe bezahlt (40%), gefolgt von der Mitgliedschaft/Fonds der Hauptbibliothek und den Co-Autoren (je 7%).

Von den 857 Personen, welche in den letzten 12 Monaten eine Veröffentlichung in Subskriptionszeitschriften getätigt haben, geben 53% an, dass keine Gebühren gezahlt werden mussten. 19% wissen nicht, ob Gebühren bezahlt wurden. 12% der Befragten wissen, welchen Betrag sie ausgegeben haben. Falls die bezahlten Gebühren bekannt sind (n = 103), betragen diese im Schnitt CHF 2637.-, wobei ca. 3.7 Publikationen finanziert wurden (d.h. ca. CHF 1210.- pro Publikation).

Auf die Frage, welche Institutionen die finanzielle Unterstützung von OA-Publikationen ausbauen sollten, werden die UZH (64%) sowie der SNF (66%) am häufigsten genannt. EU-Förderprogramme (55%) werden ebenfalls häufig genannt, wobei andere Förderorganisationen kaum Erwähnung finden.

Zukünftiger Anteil von Open Access/Open Science an der UZH

61% der Befragten würden eine vollständige Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens vom Subskriptionsmodell hin zu OA positiv oder eher positiv bewerten (mw = 3.8). 67% bejahen die Anschlussfrage, dass parallel zu einer allfälligen Transformation auch gedruckte Bücher ihren Wert behalten sollten (mw = 4.1).

Offene Frage am Ende des Fragebogens

114 Personen haben vom offenen Textfeld am Schluss Gebrauch gemacht, wobei insgesamt 298 Nennungen aufgeführt wurden. 36% der Nennungen beinhalten Erwartungen betreffend OA an der UZH (OA Diskussion disziplinspezifisch führen, Konzept der Zukunft, mehr und bessere Informationen), 33% Bedenken (Qualitätsniveau, Kosten), 28% Voraussetzungen für eine gelungene Umsetzung von OA (Kosten, Freiwilligkeit, stimmiges Qualitätsniveau) und 4% andere Nennungen.

Gruppenunterschiede

Je nach Anstellungsform der Befragten finden sich signifikante Unterschiede. Professorinnen und Professoren stimmen am wenigsten zu, dass wissenschaftliche Publikationen grundsätzlich online frei zugänglich sein sollten. Sie sind am unzufriedensten mit dem Informationsangebot auf der OA-Webseite der HBZ und wissen am ehesten, dass die UZH OA-Leitlinien verfasst hat, wobei sie am wenigsten zustimmen, dass die Leitlinien generell verpflichtend sein sollten. Zudem haben sie in den letzten 12 Monaten die meisten OA-Publikationsmöglichkeiten genutzt und würden eine vollständige Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens vom Subskriptionsmodell hin zu OA am negativsten bewerten. Auch die Anzahl Jahre Forschungserfahrung (insgesamt oder an der UZH) wirkt sich auf das Antwortmuster aus. Befragte mit mehr als 20 Jahren Forschungserfahrung stimmen am wenigsten zu, dass wissenschaftliche Publikationen grundsätzlich online frei zugänglich sein sollten. Auch einer vollständigen Transformation des Publikationswesens hin zu OA stimmen sie am wenigsten zu. Der Anteil an Personen, welche die OA-Leitlinien kennen, ist bei langjährigen Forschenden am höchsten. Sie haben in den letzten 12 Monaten auch am meisten OA-Publikationsmöglichkeiten genutzt. Bezüglich der Fakultätszugehörigkeit gibt es ebenfalls vielfältige signifikante Unterschiede, wobei sich aber kaum Muster zeigen und allfällige Unterschiede aufgrund der unterschiedlichen Rückläufe mit Vorsicht zu interpretieren sind (siehe Gruppenvergleiche im Anhang).

Mögliche Handlungsfelder

Folgende Ergebnisse weisen auf Handlungsbedarf hin oder geben Hinweise für den zukünftigen Umgang mit OA an der UZH:

- 81% sind der Meinung, dass wissenschaftliche Publikationen grundsätzlich online frei zugänglich sein sollten, was gleichzeitig der Hauptgrund für die Nutzung von OA-Publikationsmöglichkeiten ist. Die Bereitschaft, die Tätigkeit in einem Editorial Board oder als Reviewer abzulehnen/niederzulegen, falls der Verlag eine unverhältnismässige Preispolitik verfolgt, ist hoch (je 65%). 60% der Befragten würden eine vollständige Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens vom Subskriptionsmodell hin zu OA positiv bewerten → OA als Policy weiterverfolgen
- 79% kennen ZORA, alle anderen OA-Dienstleistungen der Hauptbibliothek sind deutlich weniger bekannt (< 28%). 63% kennen die OA Leitlinien der UZH nicht, wobei es grosse Unterschiede je nach Anstellungsform gibt. Die Zufriedenheit, wie die Hauptbibliothek über das Thema OA und die entsprechenden Dienstleistungen informiert, ist mittel (mw = 3.3) → Informationen und Bekanntheit (gruppenspezifisch) steigern
- Die Zufriedenheit mit den genutzten Dienstleistungen ist überwiegend mittel bis hoch. Es finden sich weniger als 10% Unzufriedene → Qualität der Dienstleistungen aufrechterhalten

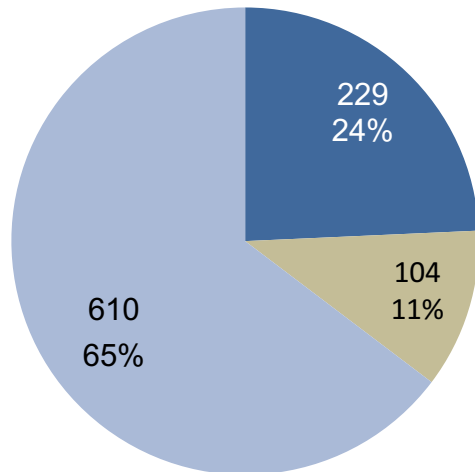
Insgesamt sind die Befragten Open Access gegenüber eher positiv eingestellt, wobei aber Qualitäts- und Kostenaspekte beschäftigen. Es wird die Erwartung geäussert, dass die OA-Diskussion disziplinspezifisch geführt wird. Für OA-Leitlinien ist die freie Wahl des Publikationsorgans am wichtigsten. Das Wissen über die OA-Dienstleistungen der Hauptbibliothek ist eher gering und viele Dienstleistungen wurden noch nie genutzt. Diese Tatsache sowie die mittlere Zufriedenheit wie über das Thema OA und die entsprechenden Dienstleistungen informiert wird, weisen auf Handlungsbedarf hin.

2. Projektbeschreibung und Rücklauf

- **Ziele:**
 - Die bestehenden Dienstleistungen der Hauptbibliothek im Bereich OA noch besser auf die Bedürfnisse der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie auf die Vorgaben von Forschungsförderern ausrichten.
 - Eine Grundlage für strategische und politische Diskussionen zur Entwicklung von OA an der UZH schaffen.
- **Fragebogen:**
 - Online
 - Deutsch und Englisch
- **Externe Expertise:**
 - iafob - Institut für Arbeitsforschung und Organisationsberatung, Zürich
- **Befragungsfenster:**
 - 06. September – 06. Oktober 2017
- **Grundgesamtheit:**
 - Wissenschaftliches Personal der UZH (N = 9892)
- **Teilnahme:**
 - 1056 der befragten Personen nahmen an der Befragung teil (Rücklauf = ca. 11%)

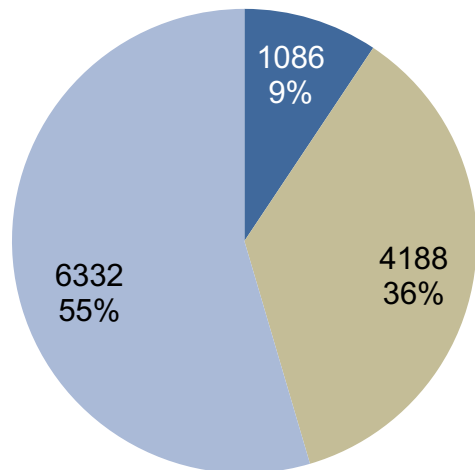
Zusammensetzung der Stichprobe (1/4)

Anstellungsform Stichprobe (n = 1056)



→ für eine detailliertere Darstellung siehe folgende Seite

Anstellungsform Grundgesamtheit (N = 11'606*)

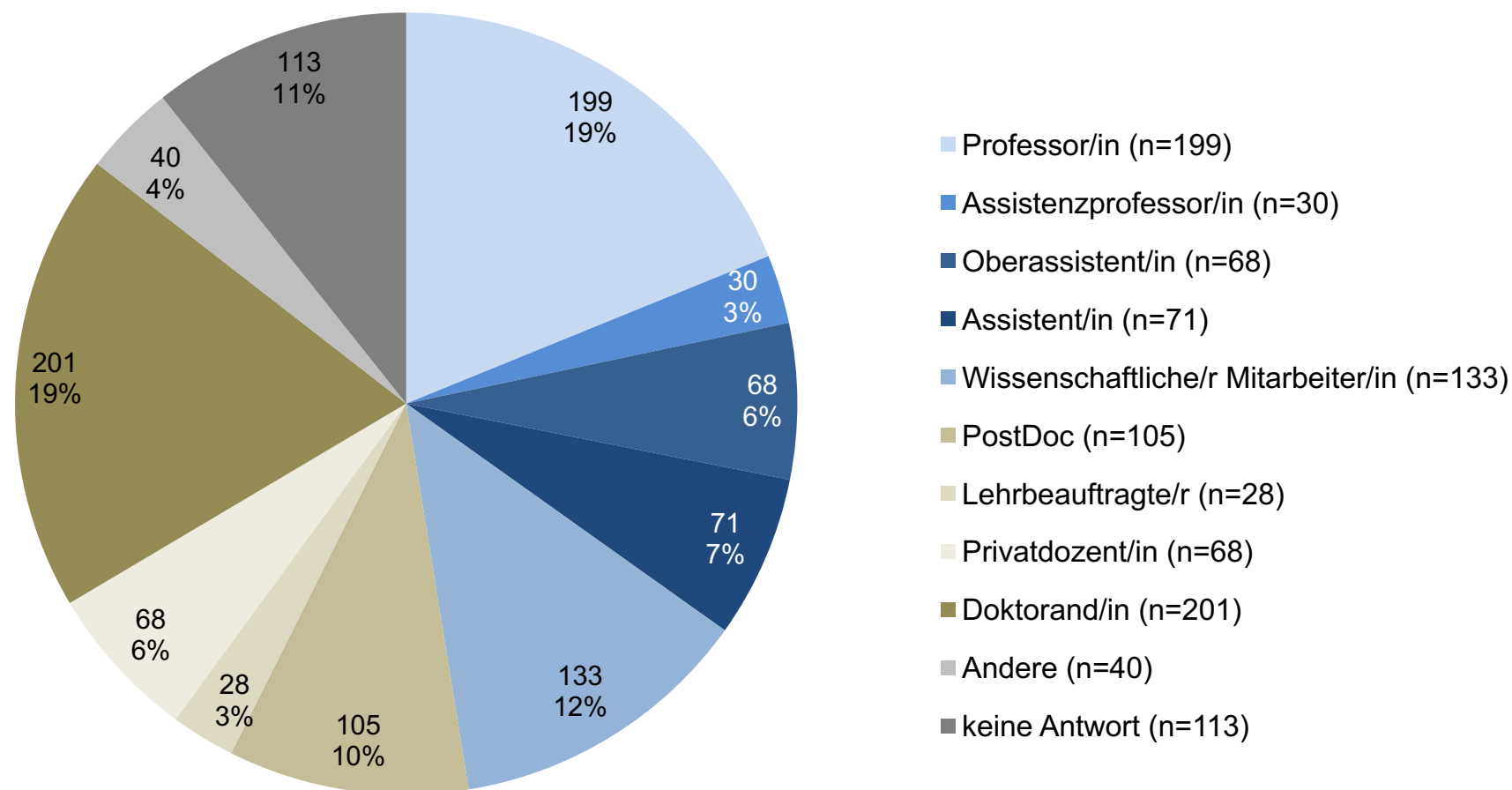


- Professoren (ordentliche, ausserordentliche, Assistenz-, Gast- und emeritierte Profs)
- Dozierende (Titularprofs, PD, Lehrbeauftragte)
- Wissenschaftliches Personal (Wiss. MA, Ober- und sonstige Assistierende, angestellte Doktoranden, Postdocs)

*die Angaben zur Anstellungsform in der Grundgesamtheit beziehen sich auf 11'606 Personen/Stellen, da es vielfältige Doppelunterstellungen gibt.
PD = Privatdozierende, MA = Mitarbeitende

Zusammensetzung der Stichprobe (2/4)

Anstellungsform Stichprobe (n = 1056)



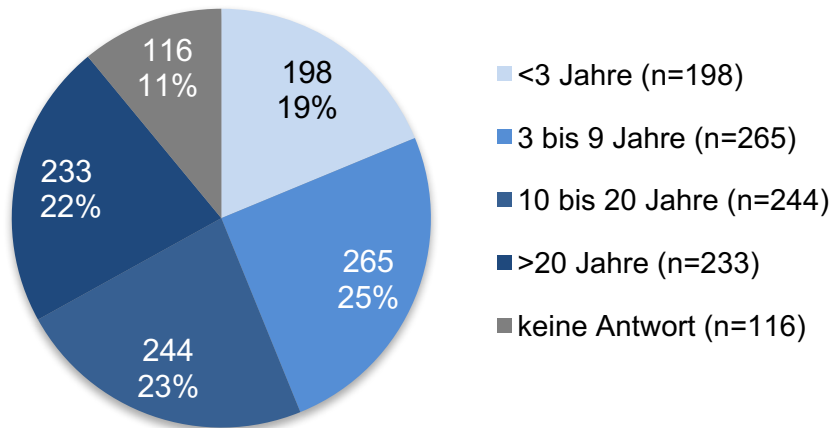
Zusammensetzung der Stichprobe (3/4)

Fakultäten		Grund- gesamtheit*	Stich- probe	Rücklauf
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät (MNF)		1980	281	14%
Medizinische Fakultät (MeF)	Universitäre Vertragsspitäler		52	
	Zentrum für Zahnmedizin		7	
	Übrige Institute oder Einrichtungen		65	
	Direkt der Medizinischen Fakultät zugeordnet		33	
Total MeF		3567	159	4%
Philosophische Fakultät (PhF)	Fächergruppe 1: Philosophie, Altertums-, Kultur- und Kunstwissens-		107	
	Fächergruppe 2: Neuere Philologien		71	
	Fächergruppe 3: Psychologie und Erziehungswissenschaft		79	
	Fächergruppe 4: Sozialwissenschaften		66	
	Direkt der Philosophischen Fakultät zugeordnet		19	
Total PhF		2400	348	14%
Rechtswissenschaftliche Fakultät (RWF)		506	48	9%
Theologische Fakultät (ThF)		152	21	14%
Vetsuisse-Fakultät (VSF)		587	44	7%
Wirtschaftswissenschaften (WWF)	Lehrbereich Informatik		11	
	Lehrbereich Ökonomie		34	
	Direkt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zugeordnet		6	
Total WWF		700	51	7%
		9'892	1'056	11%

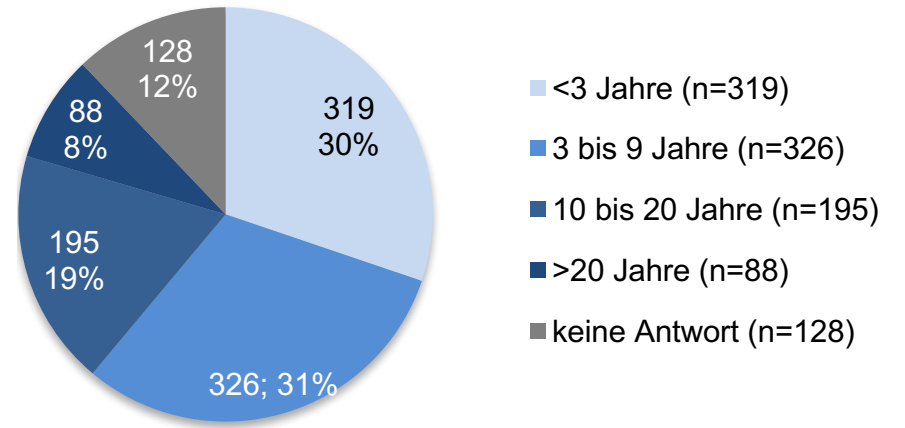
*Achtung: nur Schätzwerte, da proportional gekürzt von einer Grundgesamtheit von N = 11'606 statt N = 9'892 (Angaben UZH aufgrund von Doppelunterstellungen)

Zusammensetzung der Stichprobe (4/4)

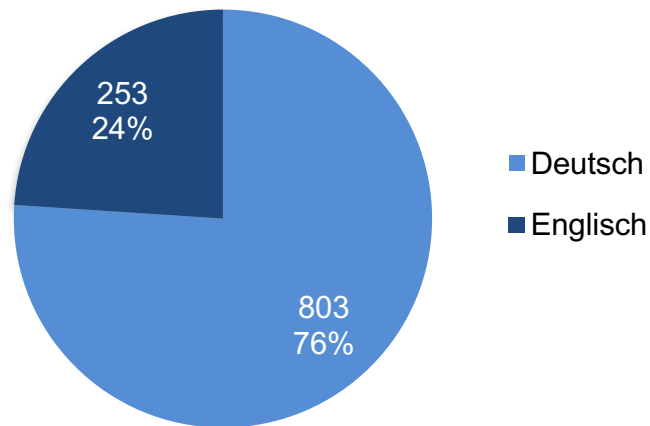
Forschungstätigkeit insgesamt (n = 1056)



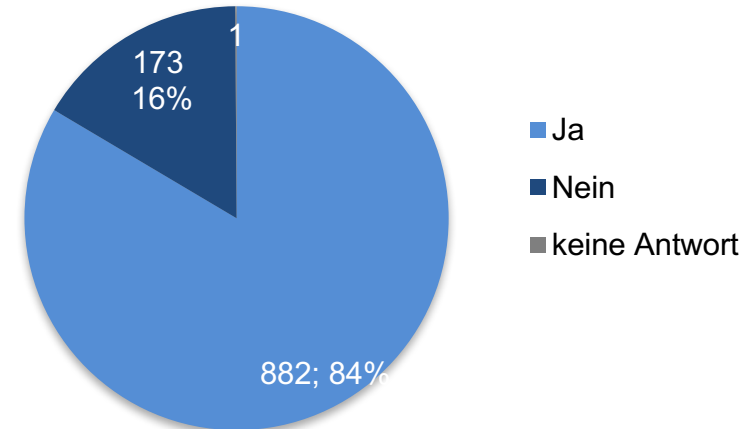
Forschungstätigkeit an der UZH (n = 1056)



Sprache (n = 1056)



Anteil Forschende, die bereits publiziert haben (n = 1056)

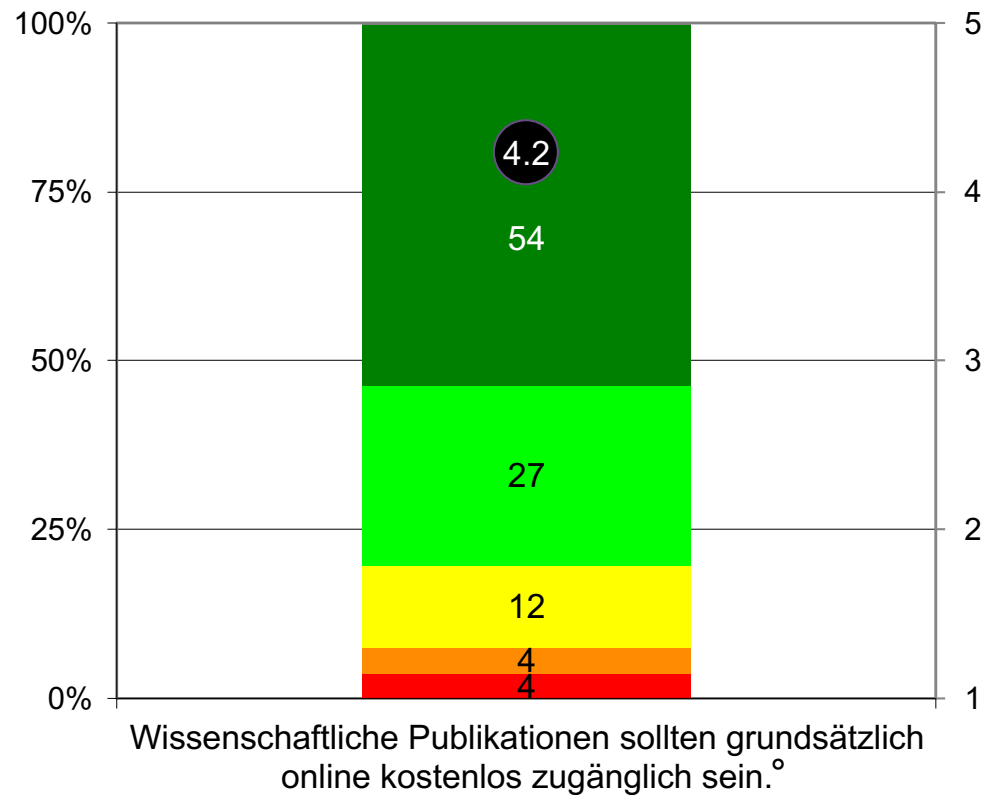


3. Deskriptive Ergebnisse der Online-Befragung

Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten

In welchem Ausmass stimmen Sie folgender Aussage zu?

n=1056



1= stimme überhaupt nicht zu
4= stimme eher zu
● Mittelwert

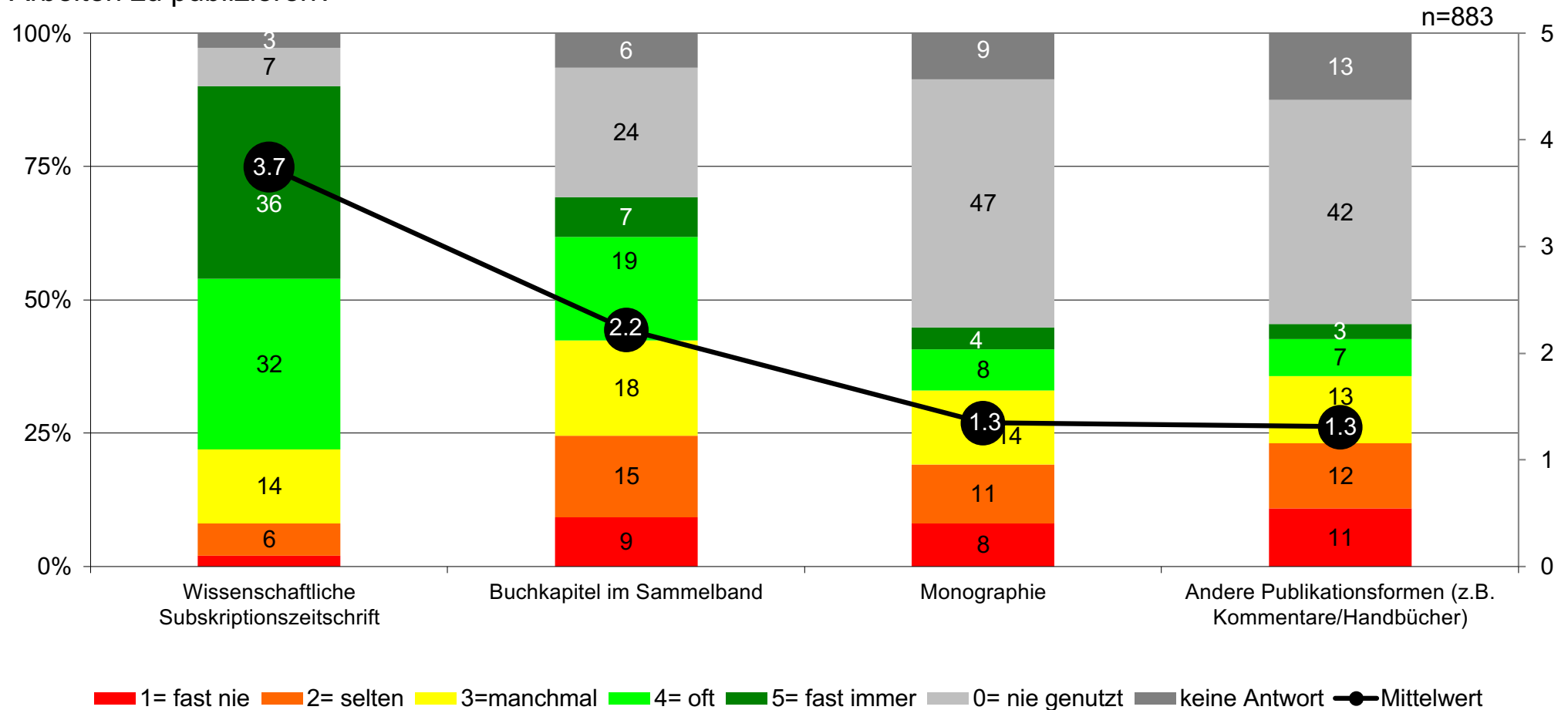
2= stimme eher nicht zu
5= stimme voll zu

3= teils-teils
keine Antwort

^o Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Fächergruppen der Philosophischen Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH.

Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten

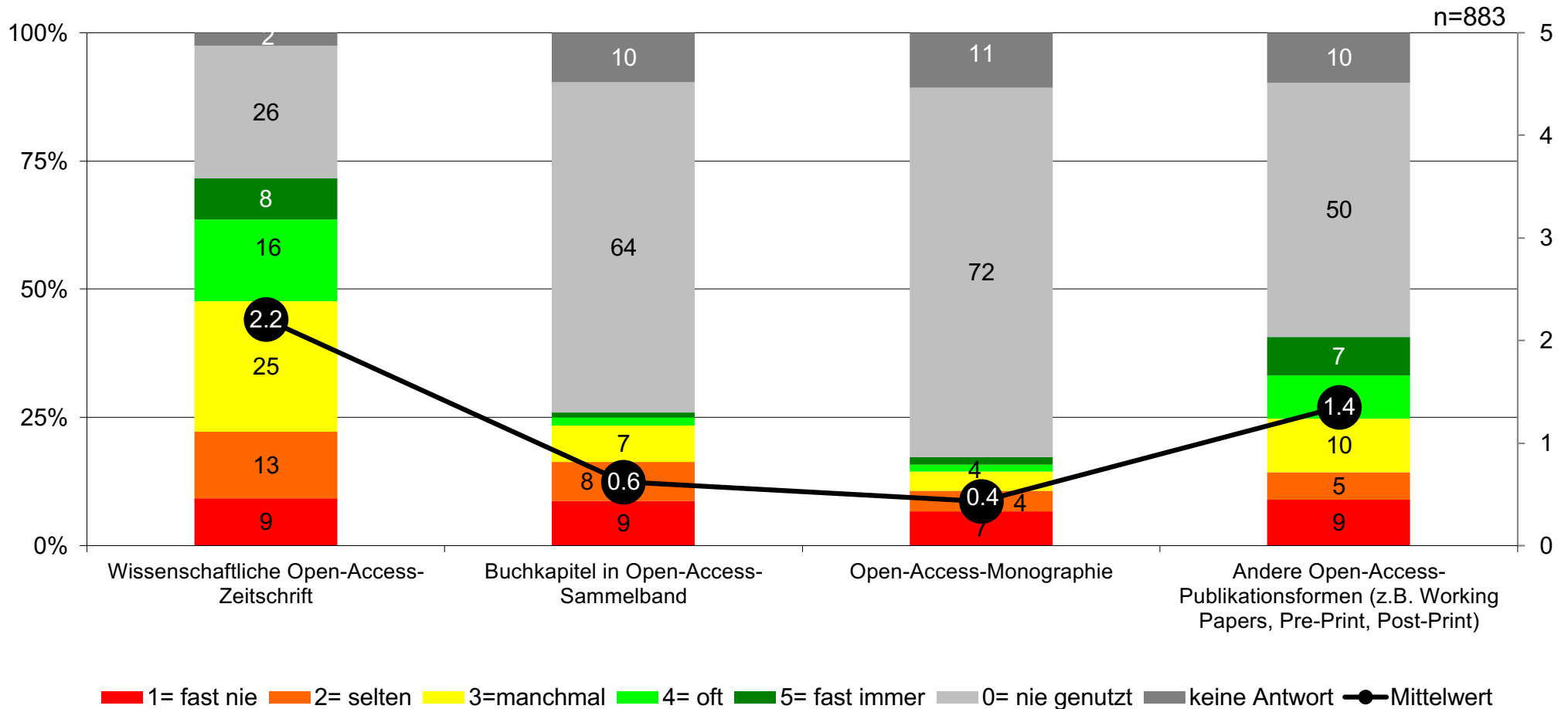
Wie häufig haben Sie die folgenden Nicht-Open-Access-Publikationsmöglichkeiten bisher genutzt, um Ihre Arbeiten zu publizieren?



° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, innerhalb der Medizinischen Fakultät, Fächergruppen der Philosophischen Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH.

Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten

Wie häufig haben Sie die folgenden Open-Access-Publikationsmöglichkeiten bisher genutzt, um Ihre Arbeiten zu publizieren?

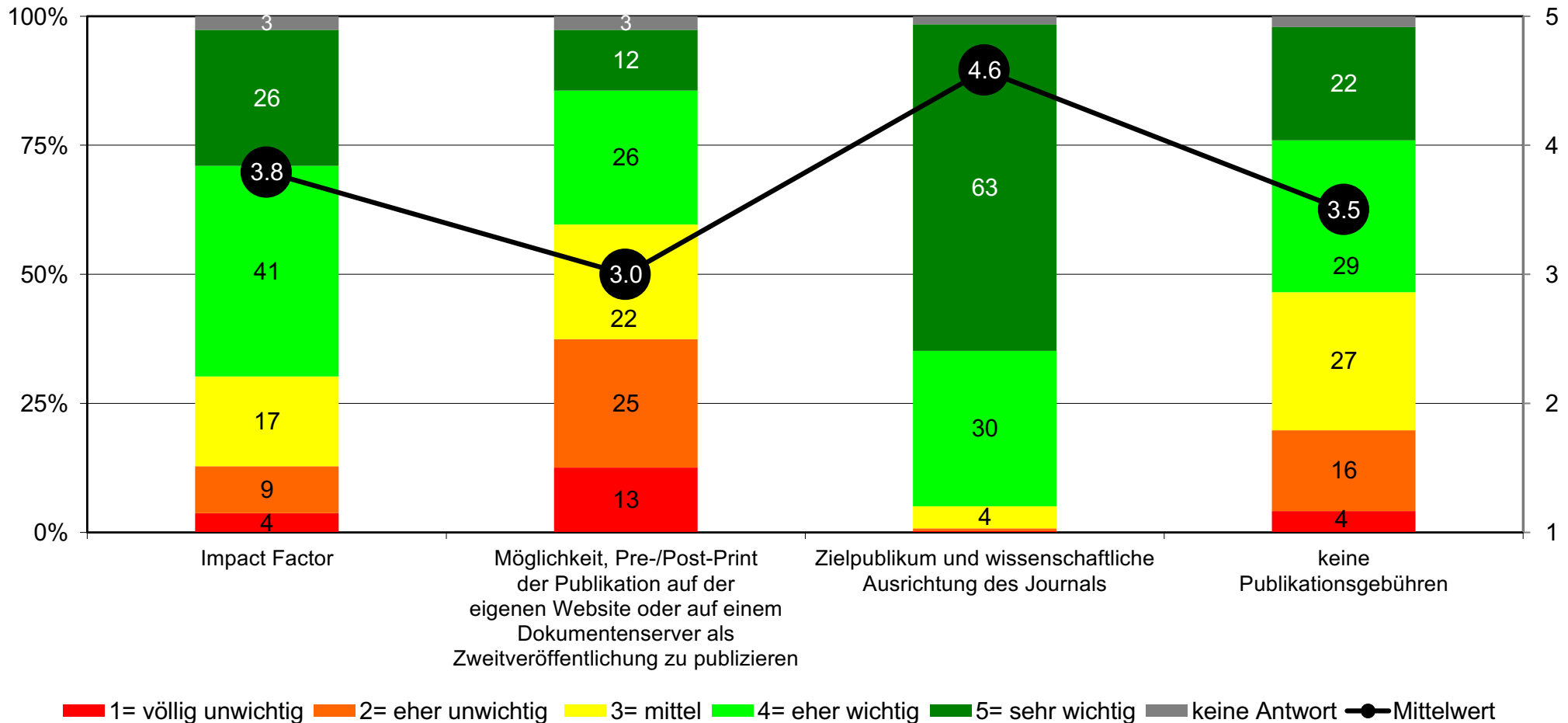


° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Fächergruppen der Philosophischen Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH.

Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Faktoren, wenn Sie Ihre Forschungsarbeit einer Zeitschrift (oder einem anderen Publikationsorgan) zum Veröffentlichen übermitteln?°

n=1056

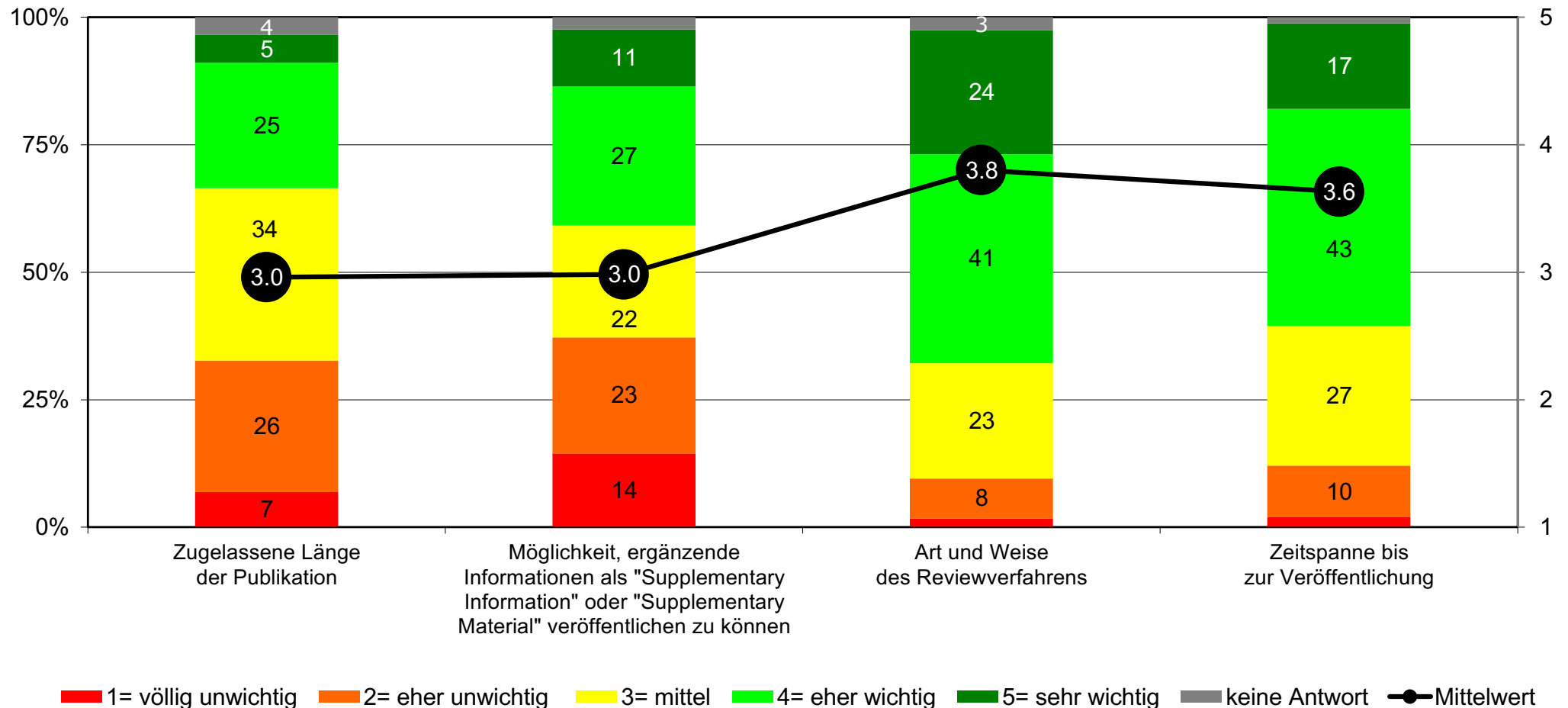


° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Fächergruppen der Philosophischen Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH.

Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Faktoren, wenn Sie Ihre Forschungsarbeit einer Zeitschrift (oder einem anderen Publikationsorgan) zum Veröffentlichen übermitteln?°

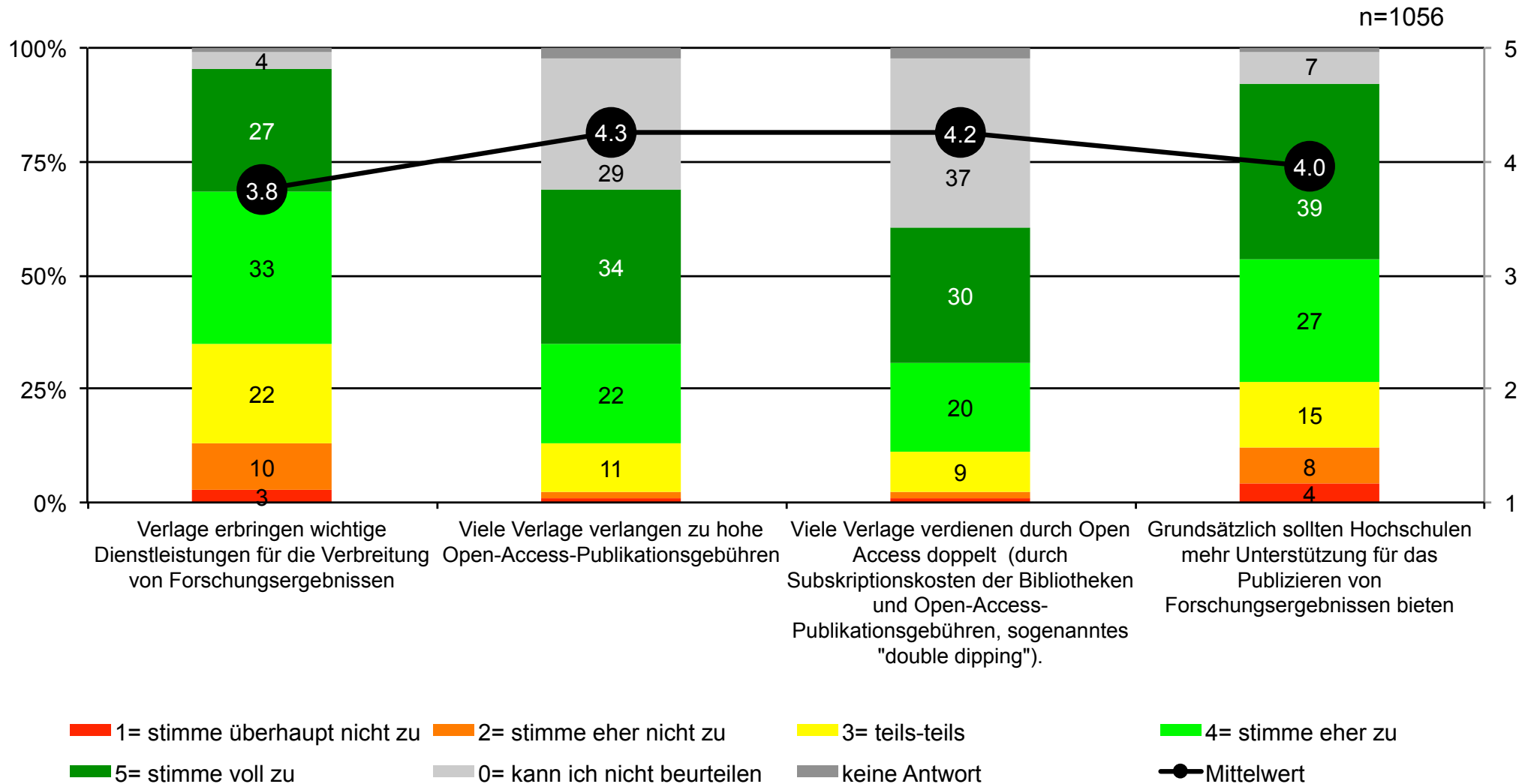
n=1056



° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Fächergruppen der Philosophischen Fakultät, Anstellungsform, und Forschungsjahre an der UZH. Für

Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten

In welchem Ausmass stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

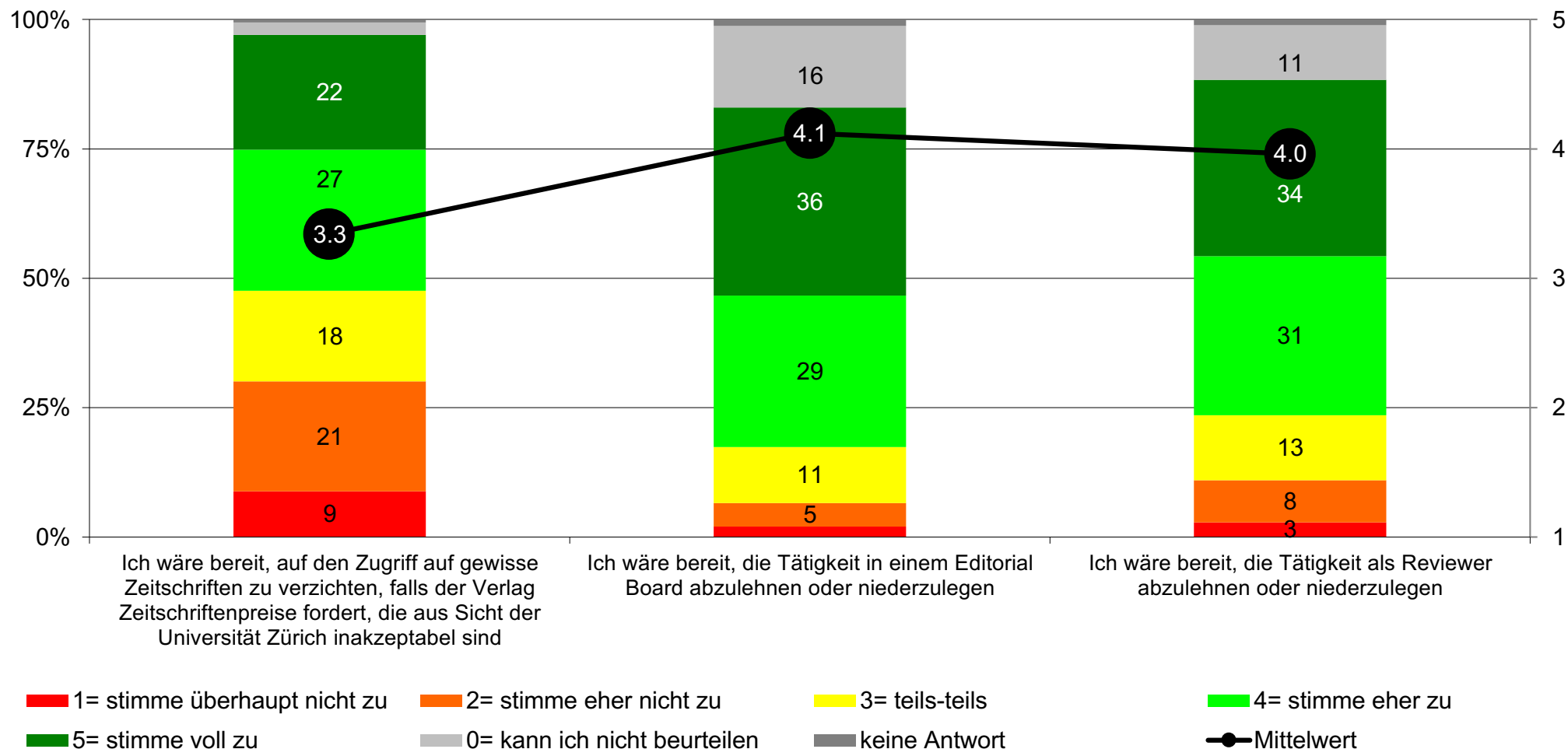


° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH. Für Details siehe Gruppenvergleiche im Anhang.

Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten

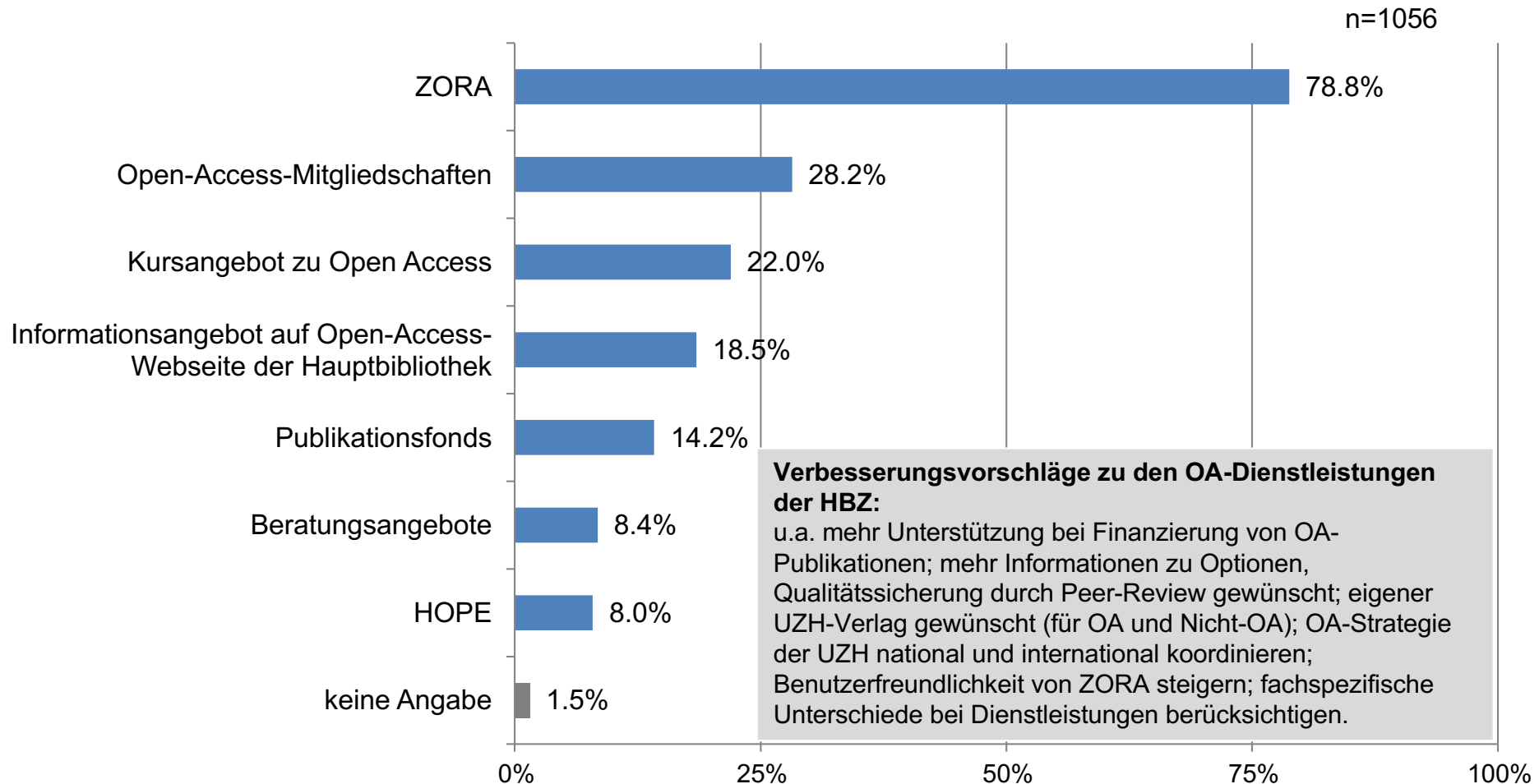
In welchem Ausmass stimmen Sie folgenden Aussagen zu?°

n=1056



° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät und Forschungsjahre insgesamt. Für Details siehe Gruppenvergleiche im Anhang.

Welche der folgenden Dienstleistungen der Hauptbibliothek im Bereich Open Access sind Ihnen bekannt?[°]

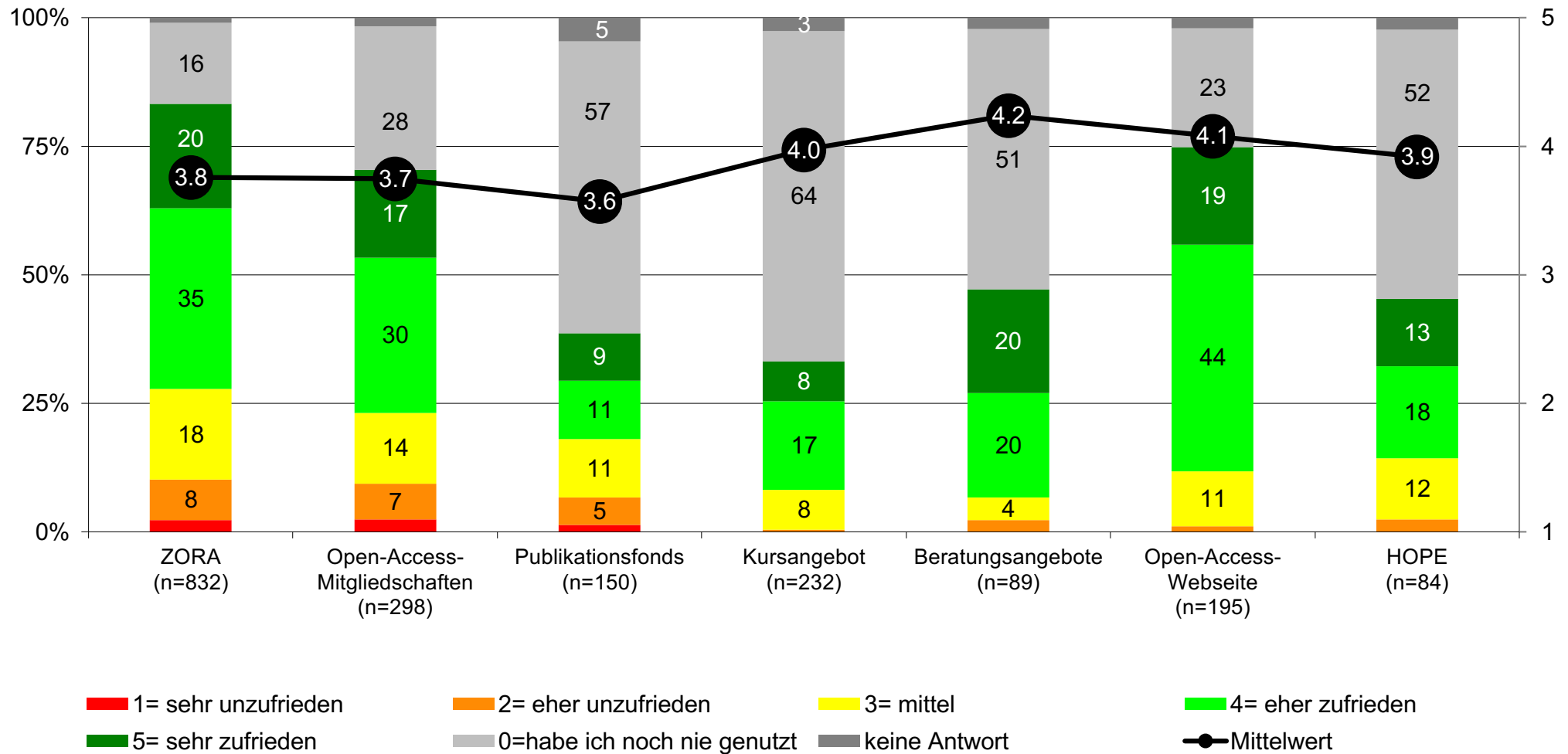


[°] Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH. Für Details siehe Gruppenvergleiche im Anhang.

Open-Access-Dienstleistungen der Hauptbibliothek

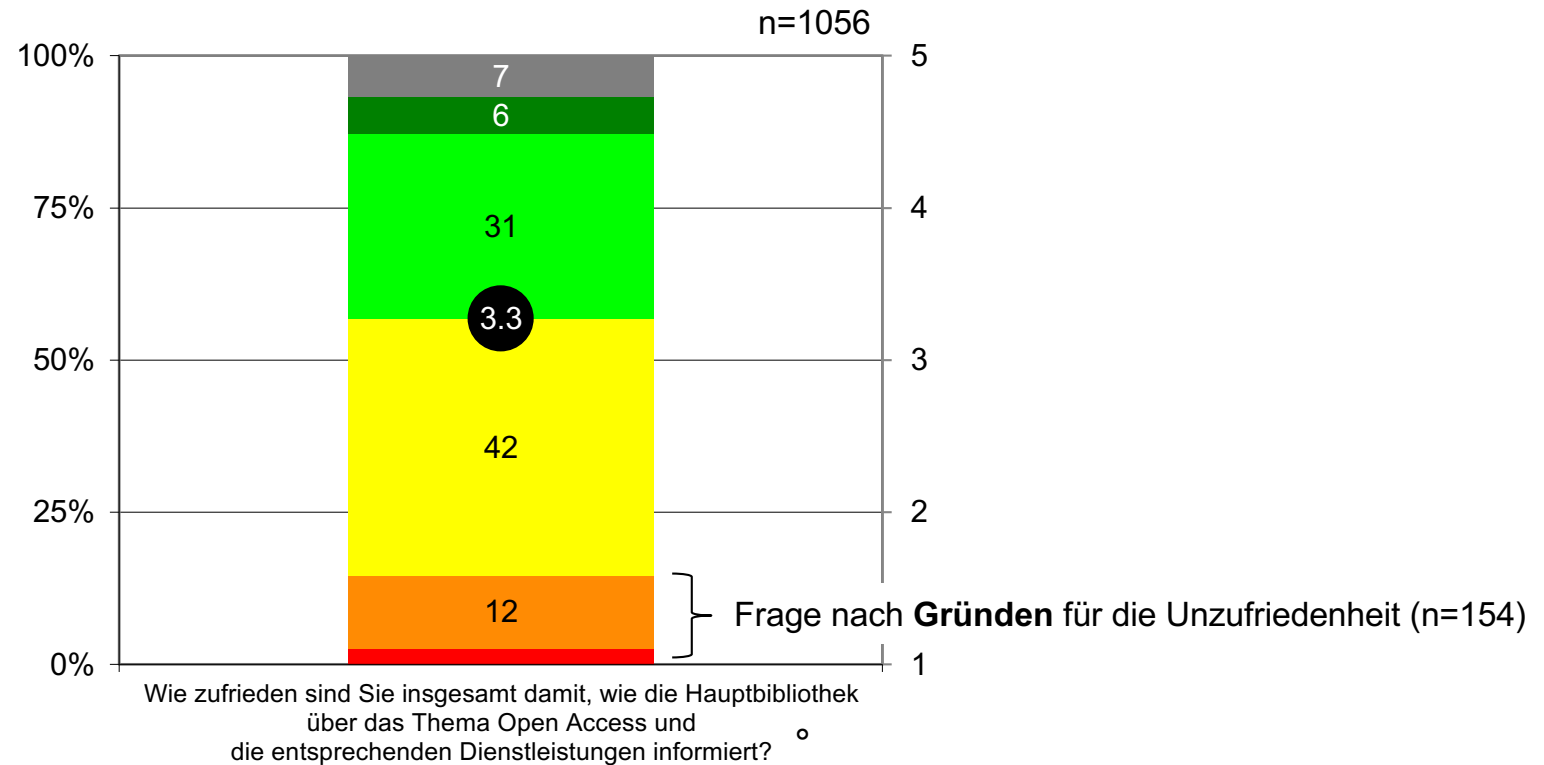
Wie zufrieden sind Sie mit den Dienstleistungen der Hauptbibliothek, die Sie bisher genutzt haben?°

(Fragen wurden nur gestellt, wenn angegeben wurde, dass man die Dienstleistung kennt)



° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH. Für Details siehe Gruppenvergleiche im Anhang.

Wie zufrieden sind Sie insgesamt damit, wie Sie die Hauptbibliothek über das Thema Open Access und die entsprechenden Dienstleistungen informiert?

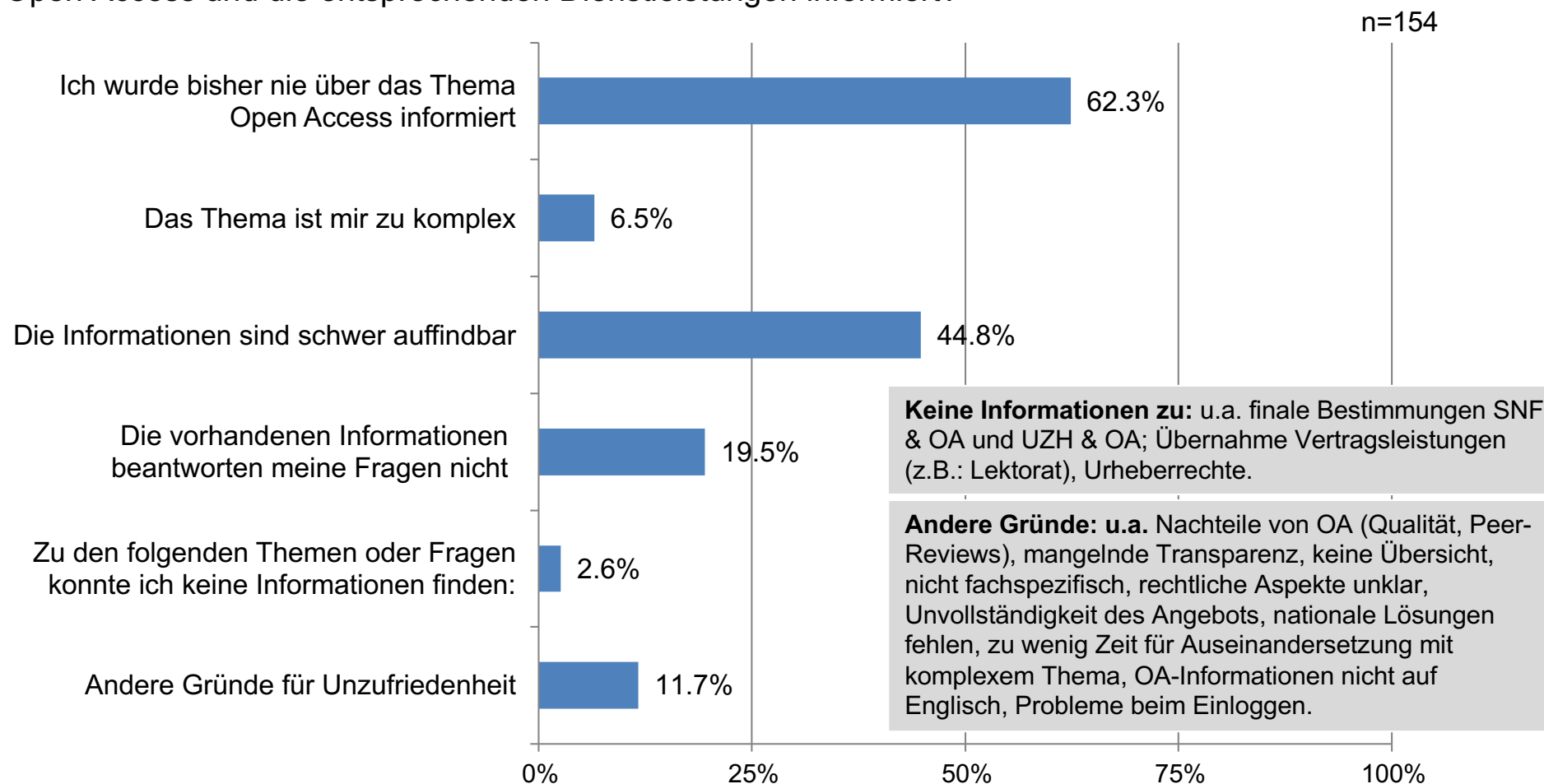


1= sehr unzufrieden 2= eher unzufrieden 3= mittel 4= eher zufrieden 5= sehr zufrieden keine Antwort ● Mittelwert

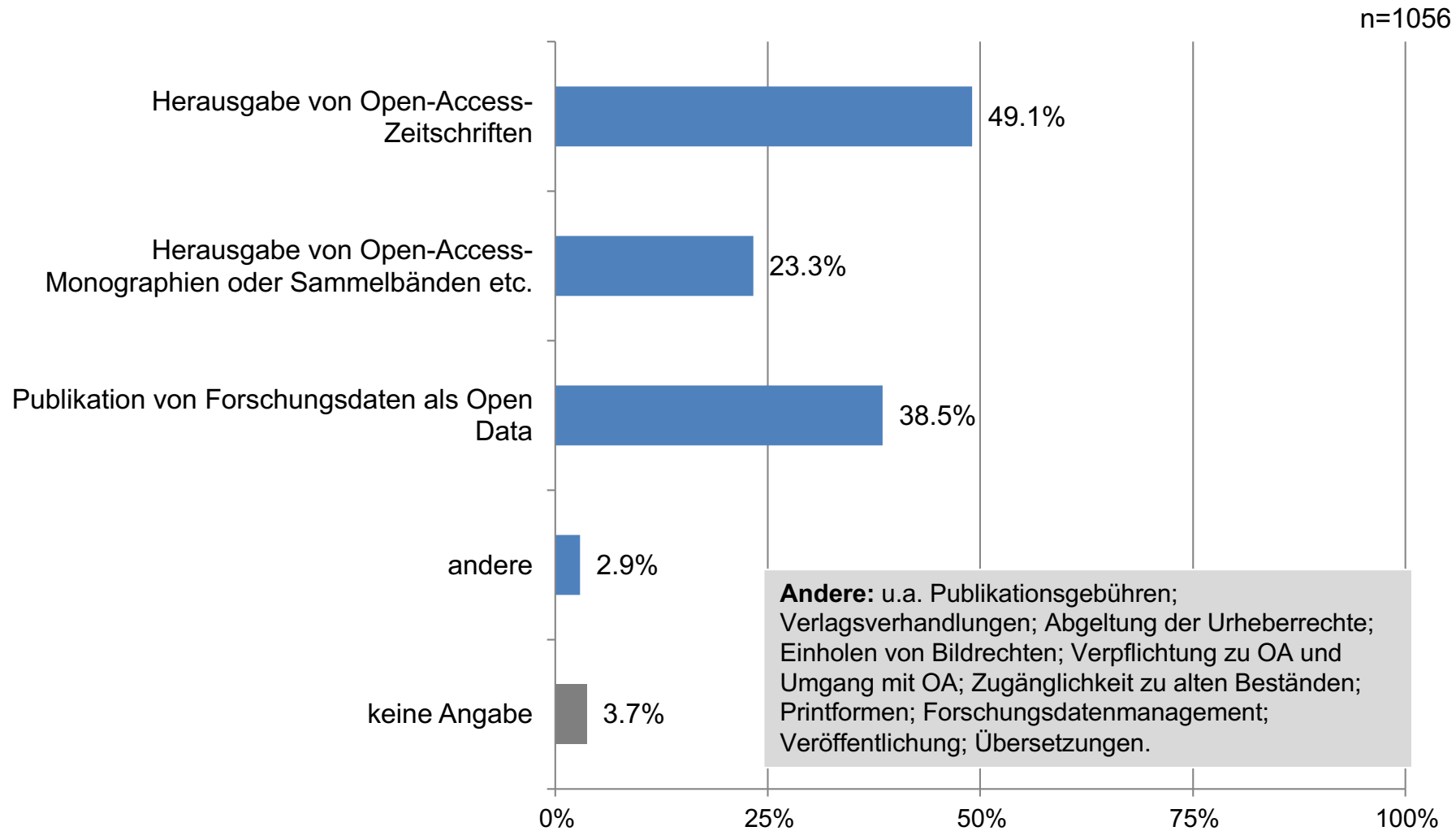
° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH. Für Details siehe Gruppenvergleiche im Anhang.

Open-Access-Dienstleistungen der Hauptbibliothek

Was ist der Grund bzw. was sind die Gründe für Ihre Unzufriedenheit, wie die Hauptbibliothek über das Thema Open Access und die entsprechenden Dienstleistungen informiert?

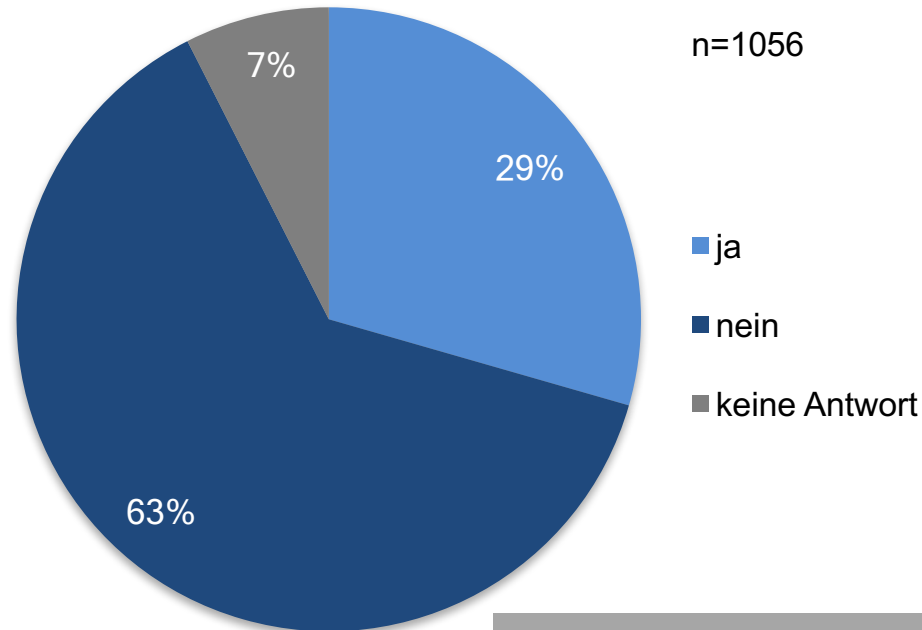


Bei welchen Themen würden Sie sich künftig mehr Unterstützung durch die UZH wünschen?



Open-Access-Dienstleistungen der Hauptbibliothek

Ist Ihnen bewusst, dass die Universität Zürich Open-Access-Leitlinien verfasst hat?

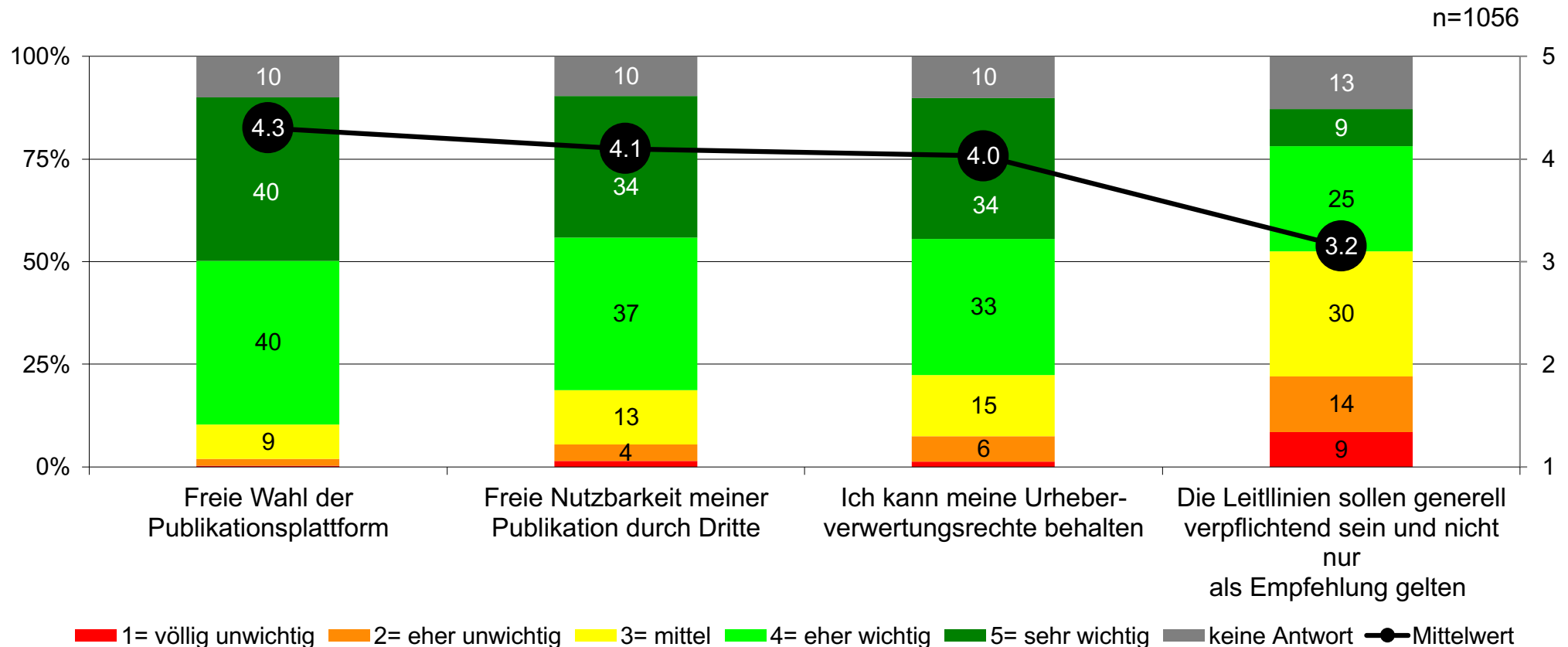


Anteil „ja“ nach Anstellungsform

Anstellungsform	Anteil „ja“
Professor-Innen (n=199)	54%
Assistenz-professor-Innen (n=30)	37%
Ober-assistierende (n=68)	28%
Assistierende (n=71)	25%
WiMi (n=133)	38%
Post Doc (n=105)	21%
Lehrbeauftragte (n=28)	29%
Privat-Doz. (n=68)	31%
Doktoranden (n=201)	15%

Open-Access-Dienstleistungen der Hauptbibliothek

Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte einer Open Access Policy/Leitlinie?°

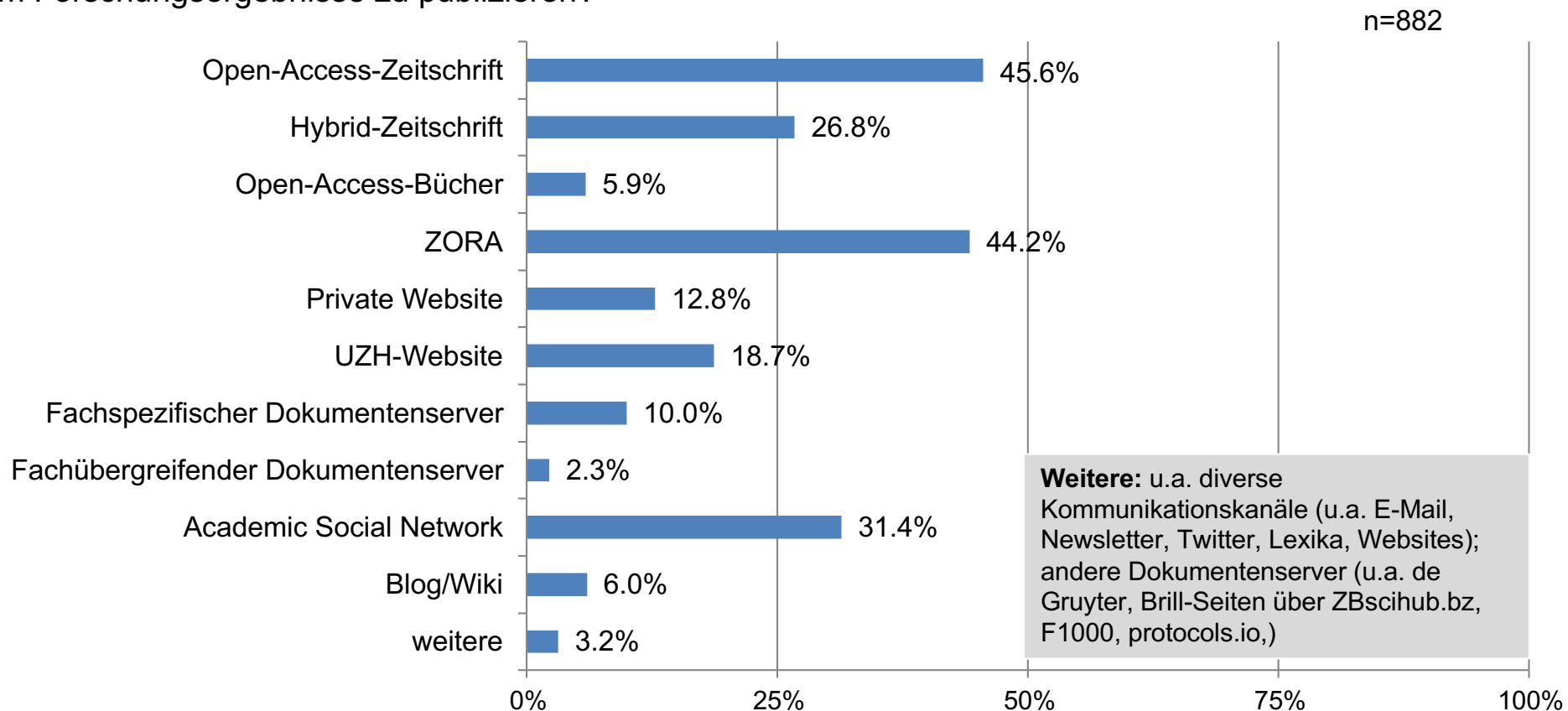


Weitere wichtige Aspekte für OA-Leitlinien der UZH:

u.a. kein Zwang zu OA (unisono); falls Leitlinien verpflichtend sind, wird eine Übernahme der höheren Kosten durch UZH gewünscht; Nachwuchsforschende sind darauf angewiesen, bei renommierten Verlagen zu publizieren; OA-Journals weniger prestigeträchtig für Karriereentwicklung, daher junge Forschende nicht zu OA verpflichten; führende Journals sind teils noch nicht OA; statt Verpflichtung braucht es Anreize, um OA zu nutzen; OA-Qualität durch Reviews steigern; Übersicht zu überbewerteten Verlagen gewünscht; Leitlinien sollen kompatibel mit Datenschutzbestimmungen wichtiger Geldgeber sein; Urheberrechte und Kosten für Bildrechte von Dritten in Leitlinien klären.

° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH. Für Details siehe Gruppenvergleiche im Anhang.

Welche der folgenden Open-Access-Verbreitungsmöglichkeiten haben Sie in den letzten 12 Monaten genutzt, um Forschungsergebnisse zu publizieren?

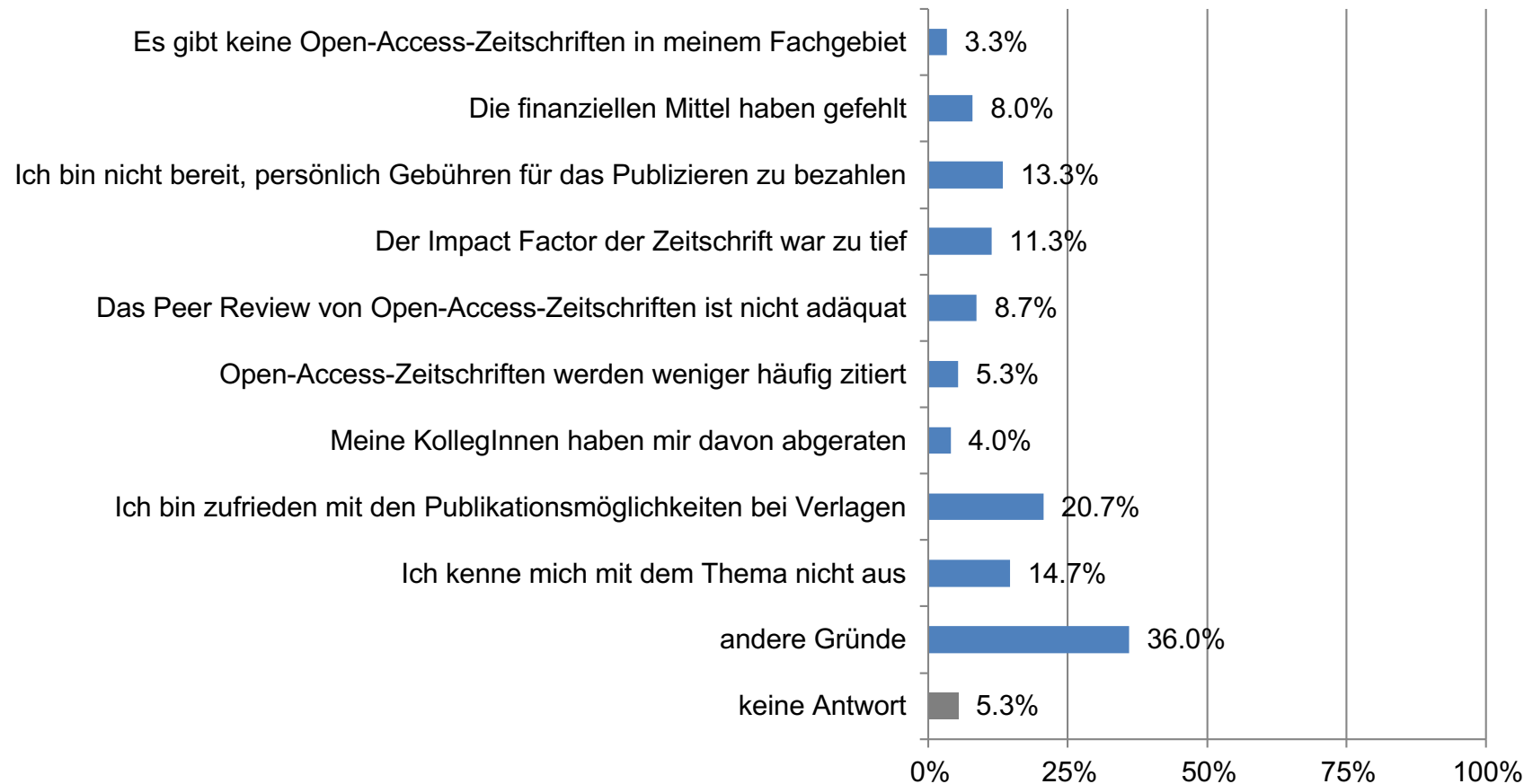


° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH. Für Details siehe Gruppenvergleiche im Anhang.

Geben Sie bitte den Grund bzw. die Gründe dafür an, dass Sie in den letzten 12 Monaten keine Open-Access Publikationsmöglichkeiten genutzt haben.

(Diese Frage wurde nur den Befragten gestellt, die keine OA-Publikationsmöglichkeit angewählt/genutzt haben)

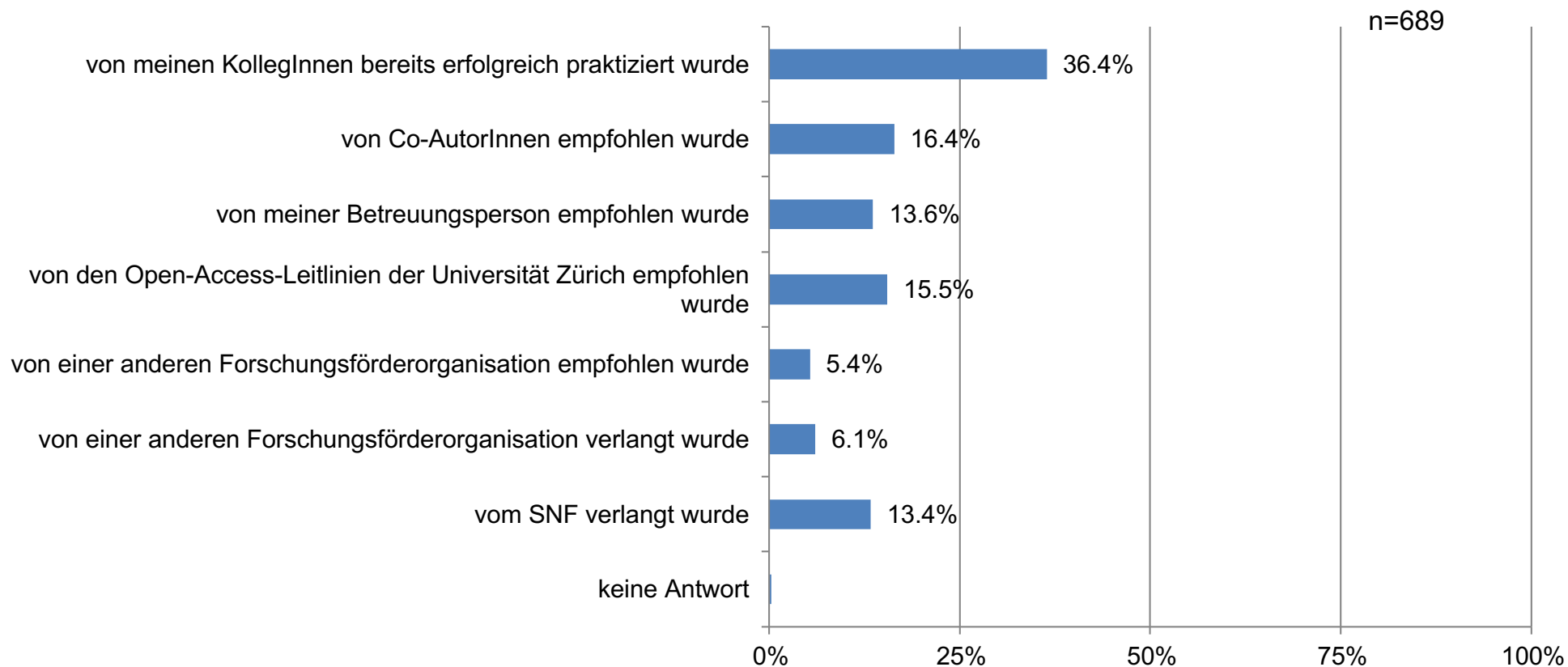
n=150



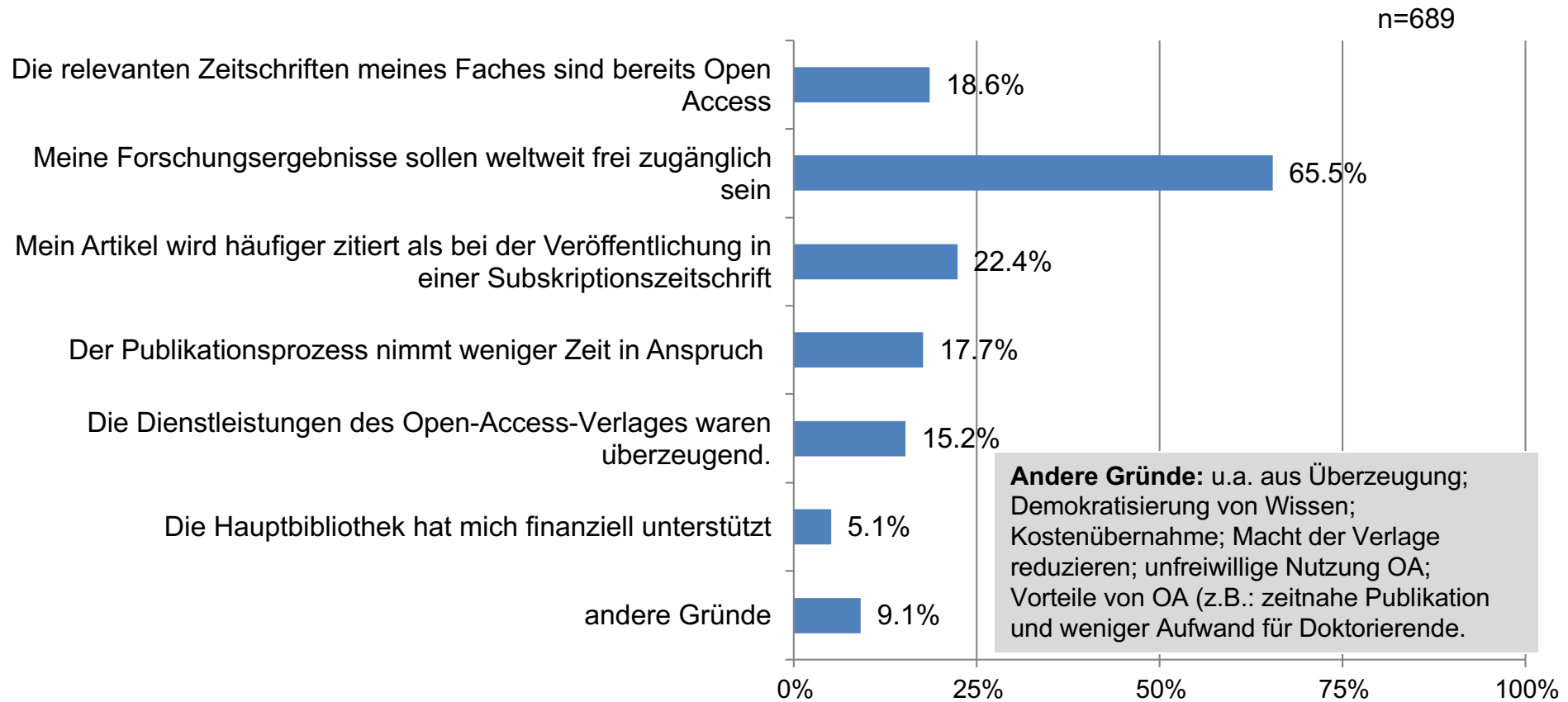
Andere Gründe: u.a. keine Publikation in den letzten 12 Monaten (n=36; 24%), hohe Kosten; fehlende Akzeptanz für OA; keine thematische Passung; geringeres Qualitätsniveau.

Ich habe eine Open-Access-Publikationsmöglichkeit genutzt, weil dies...?

(Diese Frage wurde nur den 78% der Befragten gestellt, die angegeben haben mindestens eine der OA-Publikationsmöglichkeiten genutzt zu haben)

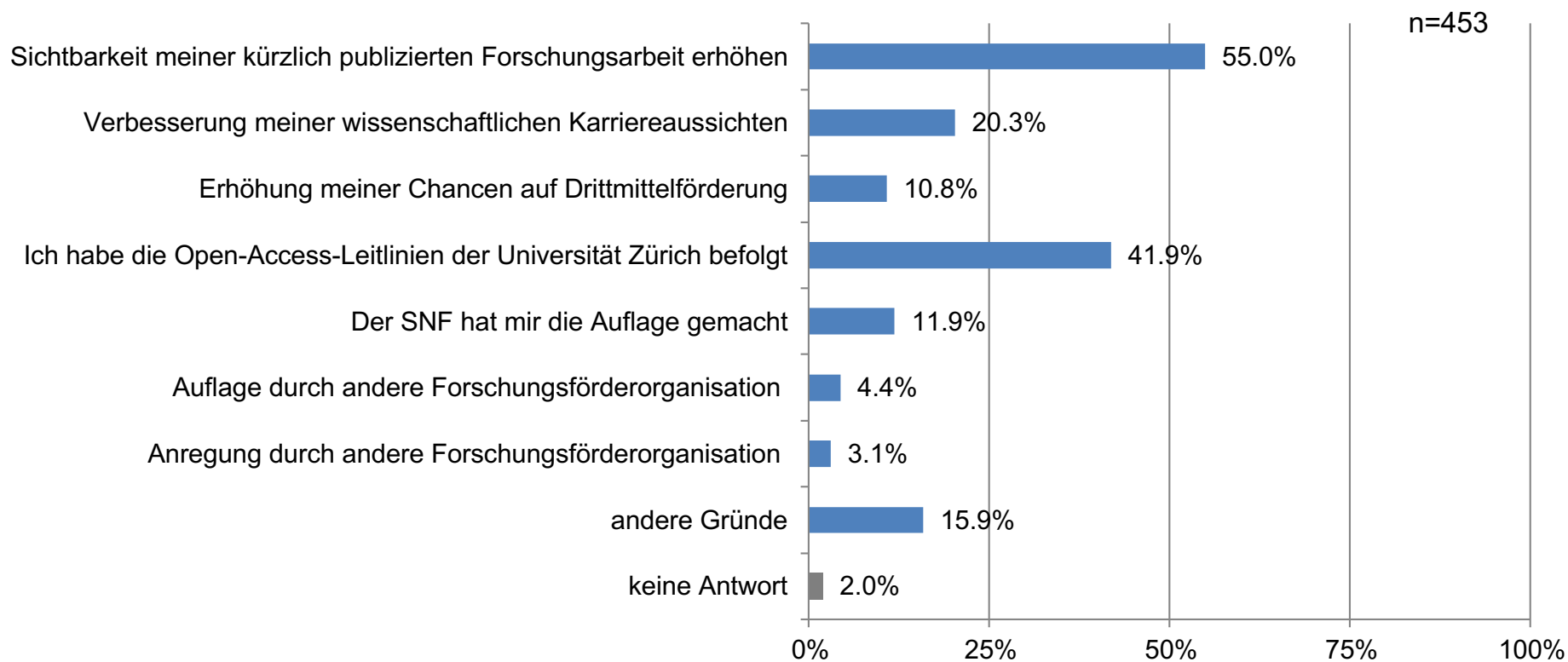


Weitere Gründe für die Nutzung von Open-Access-Publikationsmöglichkeiten



Sie haben angegeben, einen Dokumentenserver als Publikationsmöglichkeit genutzt zu haben. Was war der Grund/die Gründe?

(Diese Frage wurde nur den 51% der Befragten gestellt, die angegeben haben einen Dokumentenserver als Publikationsmöglichkeit genutzt zu haben)



Andere Gründe: u.a. Aufnahme in Jahresbericht; Demokratisierung von Wissen; aus Überzeugung; erhöhte Sichtbarkeit; Ausprobieren von OA; Standard/Vorgaben; zeitnahe Veröffentlichung.

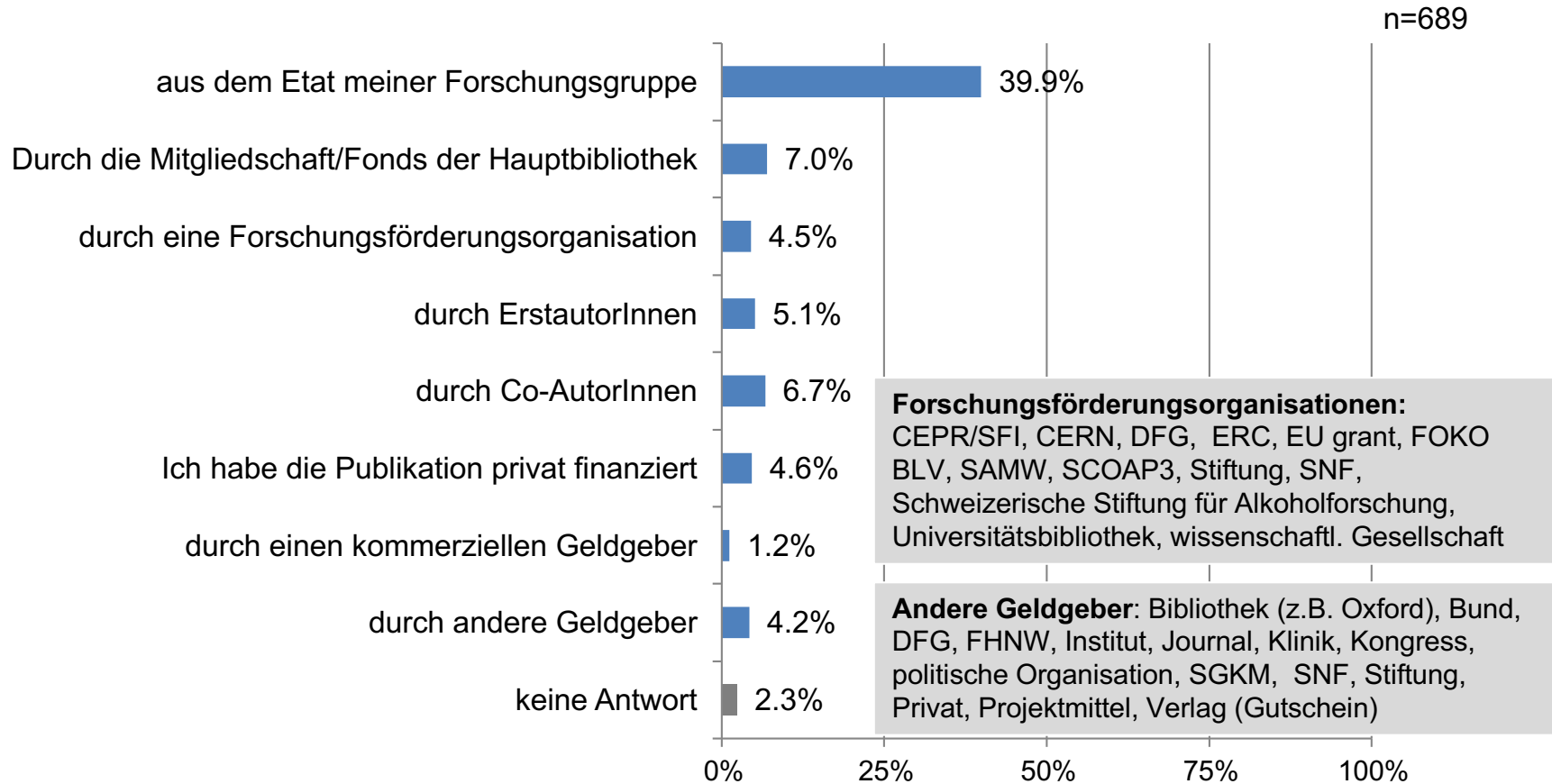
Sie haben angegeben, in den letzten 12 Monaten keinen Dokumentenserver als Publikationsmöglichkeit genutzt zu haben. Was war der Grund bzw. waren die Gründe dafür?



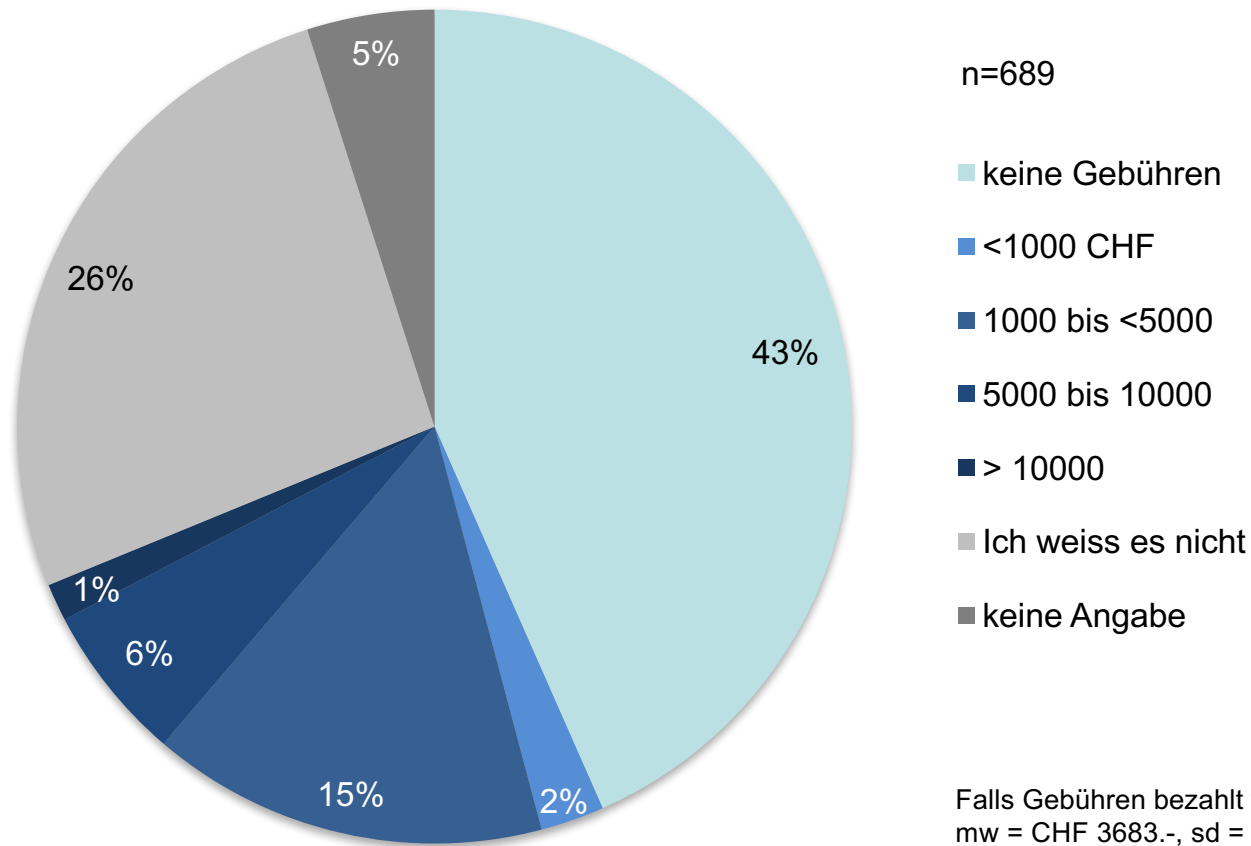
Andere Gründe: u.a. keine Publikation (n=50; 13%) keinen Einfluss auf Entscheidung; Unkenntnis über Möglichkeiten und rechtliche Aspekte; zentrale Verwaltung für OA; Zielpublikum; bringt keine Vorteile.

Wie wurden die allfälligen Kosten Ihrer Open-Access-Publikation(en) in den letzten 12 Monaten finanziert?

(Diese Frage wurde nur den 78% der Befragten gestellt, die angegeben haben eine OA-Publikationsmöglichkeit genutzt zu haben)



Welchen Betrag haben Sie in den letzten 12 Monaten insgesamt für die Veröffentlichung von Open-Access-Publikationen ausgegeben?°



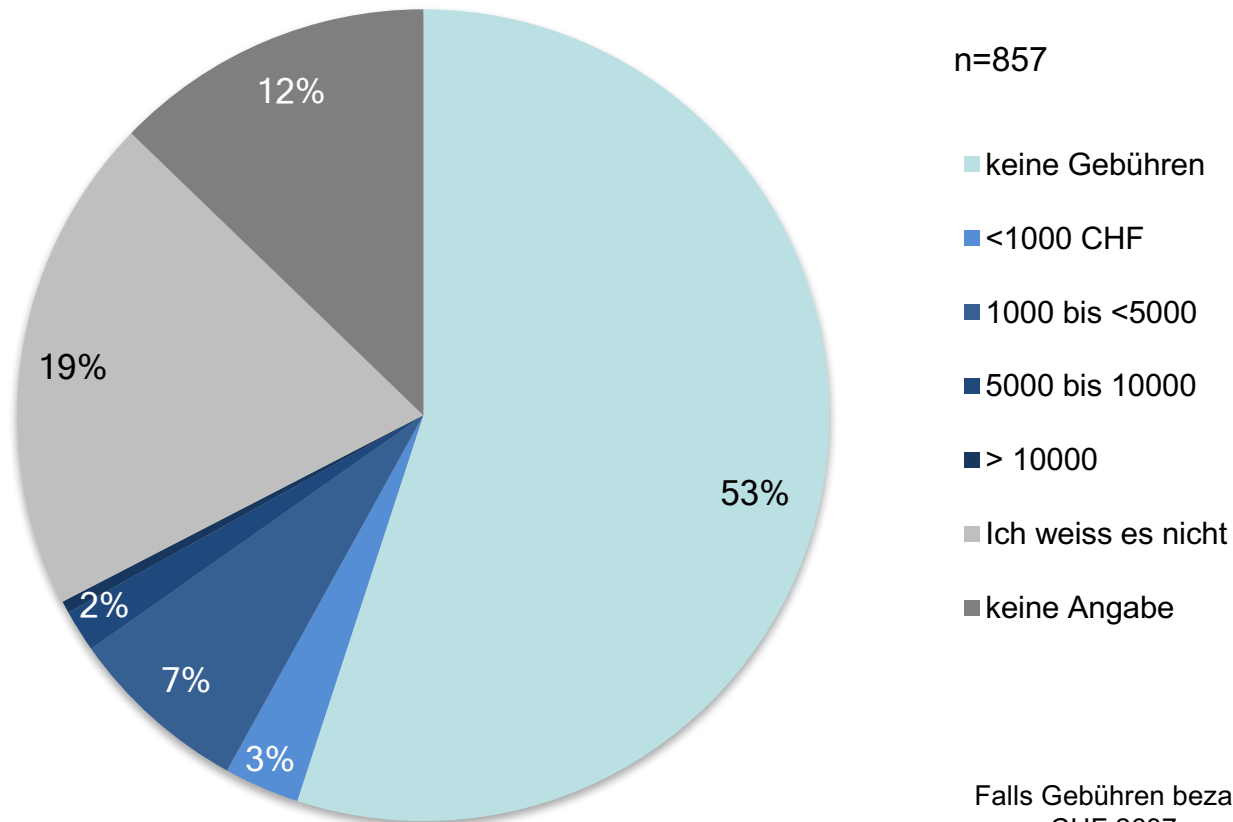
Falls Gebühren bezahlt wurden (n = 175):
mw = CHF 3683.-, sd = CHF 2934.-

Eine OA-Publikation kostete im Schnitt ca. CHF 1765.-

° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Anstellungsform. Für Details siehe Gruppenvergleiche im Anhang.

Open-Access-Publizieren

Welchen Betrag haben Sie in den letzten 12 Monaten insgesamt für Veröffentlichungen in Subskriptionszeitschriften (NICHT Open Access) ausgegeben?

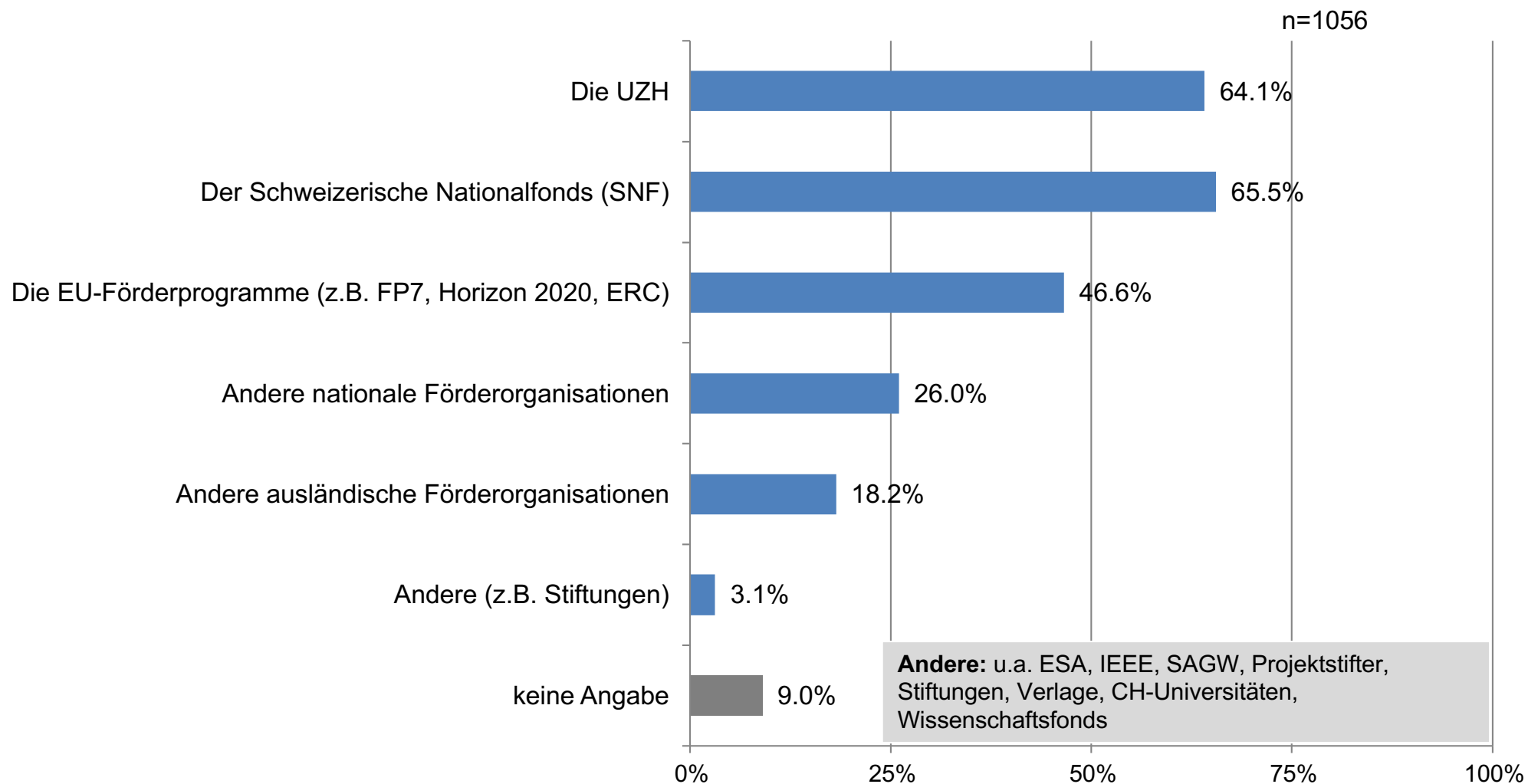


Falls Gebühren bezahlt wurden (n = 103):
mw = CHF 2637.-; sd = CHF 2612.-

Eine Publikation in Subskriptionszeitschriften kostete im Schnitt ca. CHF 1210.-

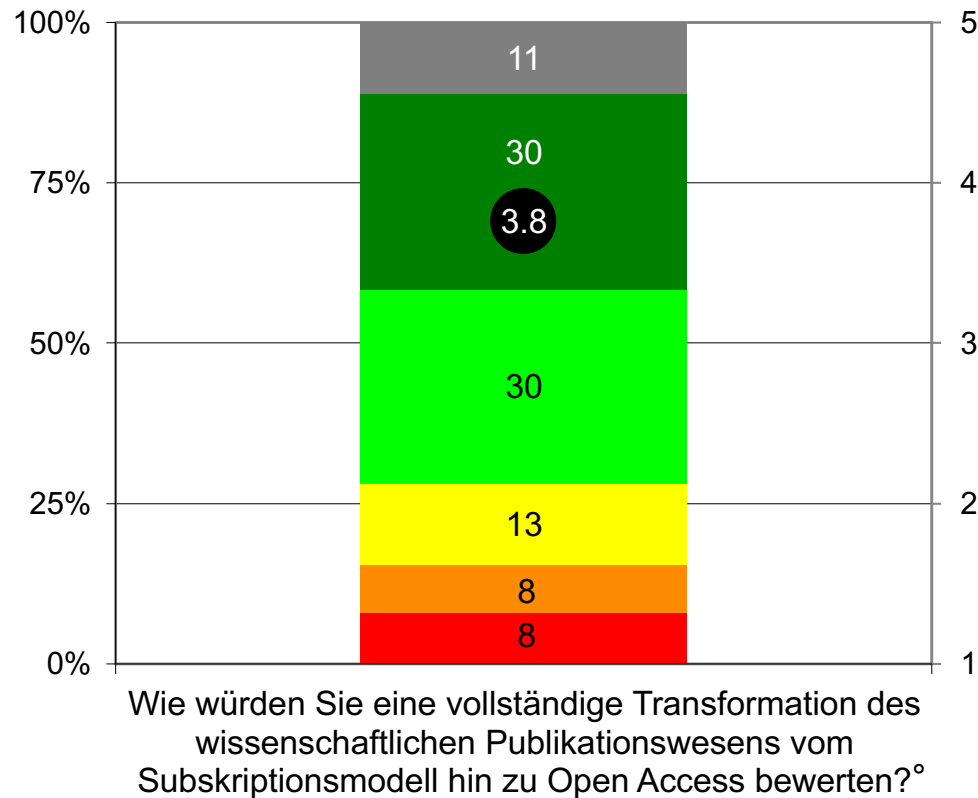
° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt. Für Details siehe Gruppenvergleiche im Anhang.

Welche Institution(en) sollte(n) die finanzielle Unterstützung von Open-Access-Publikationen ausbauen?



Zukünftiger Anteil von Open Access/Open Science an der Universität Zürich

n=1056

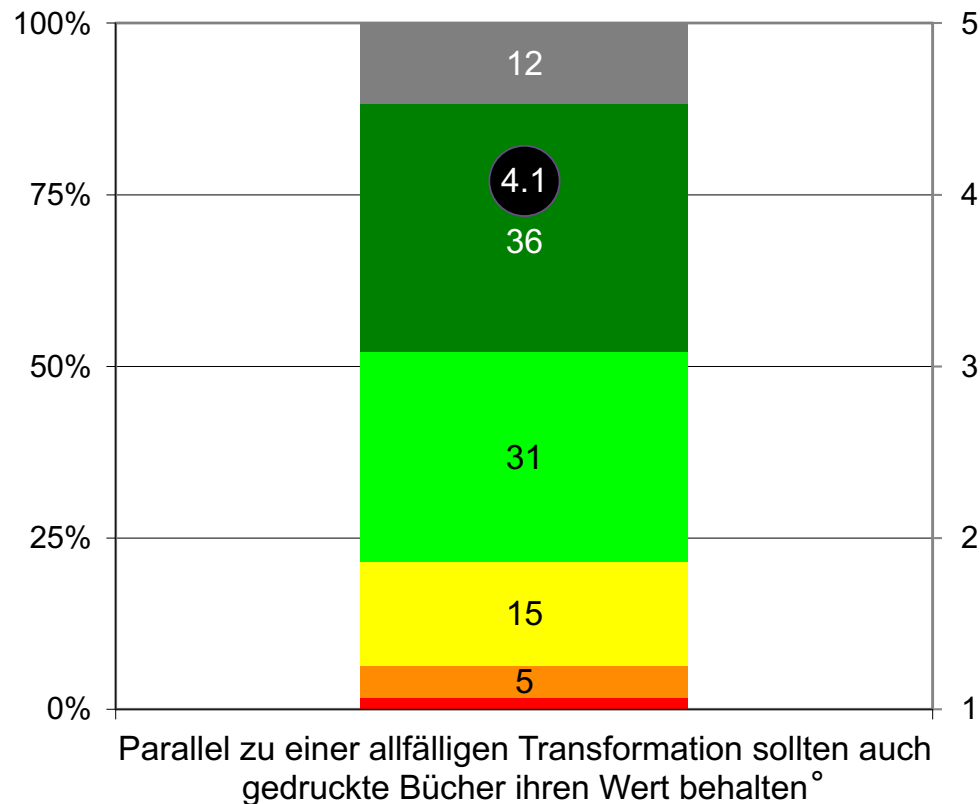


1= negativ 2= eher negativ 3= neutral 4= eher positiv 5= positiv keine Antwort ● Mittelwert

° Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Fächergruppen der Philosophischen Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH.

Zukünftiger Anteil von Open Access/Open Science an der Universität Zürich

n=1056



■ 1= stimme überhaupt nicht zu
 ■ 2= stimme eher nicht zu
 ■ 3= teils-teils
 ■ 4= stimme eher zu
■ 5= stimme voll zu
 ■ keine Antwort
 ● Mittelwert

^o Hinweis: Die Ergebnisse unterscheiden sich signifikant nach Fakultät, Fächergruppen der Philosophischen Fakultät, Anstellungsform, Forschungsjahre insgesamt und Forschungsjahre an der UZH.

4. Offene Frage am Ende des Fragebogens

Erwartungen betreffend Open Access (OA) an der UZH

114 Personen (11%) haben vom offenen Textfeld am Schluss Gebrauch gemacht, wobei insgesamt 298 Nennungen aufgeführt wurden. 36% der Nennungen beinhalten Erwartungen betreffend OA an der UZH, 33% Bedenken, 28% Voraussetzungen für eine gelungene Umsetzung von OA und 4% andere Nennungen.

Erwartungen	Aspekte	Anzahl Nennungen	in Prozent
OA Diskussion je nach Disziplin	Diversität der Fächerkulturen beachten; fachspezifisches Vorgehen gewünscht; momentanes OA-Modell kommt aus den Naturwissenschaften und ist wenig auf spezifische Publikationskultur und -bedürfnisse der Geisteswissenschaften ausgerichtet; Verlage leisten in den Geisteswissenschaften unabdingbare Dienstleistungen; in gewissen Disziplinen sind Bücher unabdingbar	18	6%
Konzept der Zukunft	Open Access soll Standard werden; OA als grosser Fortschritt und lobenswertes Ziel, welches so stark als möglich gefördert werden soll; Forschung soll dem Gemeinwohl dienen, daher wäre es unmoralisch, OA nicht zu fördern	16	6%
Marketing	Mehr Informationen und Anlaufstellen gewünscht; Aufklärung und Übersicht zu OA-Geschäftsmodellen gewünscht; kritische Diskussion über Vor- und Nachteile von OA wünschenswert; Vollständigkeit des Angebots beachten	15	5%
Bücher behalten ihren Wert	OA darf das Gedruckte nicht ersetzen; die Herstellung von Büchern sollte weiterhin unterstützt werden; in gewissen Disziplinen sind Bücher die Hauptpublikationsform	13	5%
Kleine Verlage sollen erhalten bleiben	Unerlässliche Rolle von Klein- und Mittelverlagen insbesondere in den Geisteswissenschaften; wissenschaftliche Fachverlage sollen nicht durch OA zerstört werden; Verlage leisten wertvolle Arbeit wenn Forschenden eigenes Wissen fehlt; Verlage sind Arbeitgeber für Studienabgänger	10	3%
UZH als Vorbild	Gründen eines eigenen Universitätsverlages, der für hochwertige OA-Publikationen steht; UZH sollte eigene technische Ressourcen für Speicherung und Aufbereitung von Daten haben; die Universität sollte möglichst schnell Gold-OA mitorchestrieren	9	3%
Kosten	Volle oder teilweise Übernahme von OA-Gebühren durch UZH und mehr Fördermittel gewünscht	8	3%
Keine Veränderung	Einige Publikationen waren schon immer OA; Interessenten haben bereits Zugang zu Fachzeitschriften über Bibliotheken; bei Interesse ist die direkte Kontaktaufnahme mit AutorInnen möglich	6	2%
Demokratisierung von Wissen	Standardwerke, Hand- und Lehrbücher grosser Verlage sollen frei verfügbar sein; Forschung sollte dem Allgemeinwohl dienen und frei zugänglich sein	6	2%
Hochschulpolitik	Schweizer Universitäten sollen Leitlinien gemeinsam koordinieren; Transition kann nur durch landesweite und sogar europäische Initiativen geschehen; OA benötigt politische Unterstützung; finanzielle und politische Unterstützung von OA-Zeitschriften erwünscht	6	2%
		107	36%

Bedenken betreffend Open Access (OA) an der UZH

Bedenken	Aspekte	Anzahl Nennungen	in Prozent
Qualitätsniveau	Negative Konsequenzen für Glaubwürdigkeit der Forschung; Geldgeber bestimmen, was publiziert wird; noch ungenügendes Peer-Review-Verfahren; unselektive Veröffentlichung; Kurzlebigkeit von OA-Formaten; Impact Factor bei OA noch zu niedrig; Top-Journals sind nicht OA	30	10%
Kosten	Zu hohe Gebühren für geringe Gegenleistungen bei OA; OA-Kosten gehen zu Lasten der Autorenschaft; Entscheidung für oder gegen OA ist letztlich eine finanzielle Frage	26	9%
Allgemeine Bedenken	OA ist nicht die Lösung; momentanes Top-down Modell problematisch; Nachteil für jüngere WissenschaftlerInnen bezüglich Karriereentwicklung; Aufbau einer Zeitschriftenmarke nicht zu unterschätzen; doppelte Botschaften von Förderorganisationen	24	8%
Macht der Verlage	Zusätzliche Einnahmequelle für Verlage; die wichtigsten Zeitschriften sind noch nicht OA; OA-Auflage verunmöglicht Publikation bei einem namhaften Verlag; OA sollte nicht durch kommerzielle Verlage übernommen werden	12	4%
Demokratisierung von Wissen	Schutz der Interessen vom akademischen Nachwuchs gewünscht; Veröffentlichung von politisch unerwünschten Themen ist gefährdet; Frage der Urheberrechte unklar; AutorInnen aus weniger wohlhabenden Ländern werden benachteiligt	5	2%
		97	33%
Anderes	Prozess des Druckens und Bindens soll günstiger und praktischer werden; alternative Lösungen zum Lesen als den Computer erproben; Sperrung von offensiv Marketing betreibenden OA-Verlagen; alle Disziplinen in die Entwicklung des Bibliothekwesens einbeziehen; Begriff OA noch klarer definieren; Bücher nicht in jedem Fachgebiet von Bedeutung	12	4%



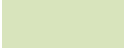

Voraussetzungen betreffend Open Access (OA) an der UZH

Voraussetzungen Lösungsvorschläge	Aspekte	Anzahl Nennungen	in Prozent
Kosten	Kostenfreie OA-Optionen und Übernahme der OA-Gebühren durch die UZH und/oder Bibliothek gewünscht; finanzielle Unterstützung von vorbildlichen OA-Initiativen erwünscht; den Forschungsgruppen Finanzen für OA bereitstellen; Gründen eines eigenen Universitätsverlages; für Bücher sollte man zahlen	25	9%
Freiwilligkeit	OA sollte nicht im Sinne eines Diktats, sondern einer Möglichkeit gehandhabt werden; Zwang als schlechtes Argument für OA; Wahlfreiheit über Publikationsform sollte gewährleistet sein	19	7%
Stimmiges Qualitätsniveau	Standards definieren und Qualitätsprüfung für OA-Publikationen einführen; Reorganisation des Peer-Reviews; Gründen eines eigenen Universitätsverlages der für qualitativ hochwertige OA-Publikationen steht; ZORA als idealer Weg; Ansehen von OA-Publikationen erhöhen	15	5%
Lobbying um Macht der Verlage zu reduzieren	Druck auf traditionelle Verlage ausüben, z.B. durch Boykott oder Übernahme der OA-Gebühren durch UZH und/oder Bibliotheken; schweizweite oder internationale Initiativen und Kooperation der akademischen Institutionen; SNF sollte auf OA bestehen; statistische Daten zu Downloads von UZH-Angehörigen; Übersicht und Informationen zu überbewerteten Verlagen den Forschenden bereitstellen	13	5%
Demokratisierung von Wissen	Öffentliche Institutionen sollen OA-Zeitschriften übernehmen; Verlage sollen digitale OA-Versionen von jedem Buch bereitstellen; es sollte die Möglichkeit geben, auch Forschungsdaten zu publizieren, um Replikationen von Studien zu ermöglichen; Standardwerke sollen frei verfügbar sein	5	2%
Regulierung	Klärung von Urheberrechten, Patentanmeldungen und Anlaufstellen für rechtliche Unterstützung	5	2%
		82	28%

5. Anhang

- Um sichtbar zu machen, inwiefern sich die einzelnen Gruppen je nach Fakultät, Anstellungsform und Jahre in der Forschung unterscheiden, wurden die Mittelwertsunterschiede auf ihre Signifikanz überprüft (Kruskal-Wallis-Test).
- Die Gruppenvergleiche zeigen vielfältige Unterschiede bezüglich der abgefragten Aspekte. Dort wo grössere Mittelwertunterschiede zwischen den Gruppen bestehen können Hinweise auf differenzierten Handlungsbedarf abgeleitet werden.

Legende zu den nachfolgenden Tabellen:

	signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen (Kruskal-Wallis-Test, $p \leq 0.05$)
	negativste / tiefste Werte (gerundet)
	positivste / höchste Werte (gerundet)
	weniger als 5 antwortende Personen

Gruppenvergleiche nach Fakultät (1/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		Fakultät							
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät (MNF) (n=281)	Medizinische Fakultät (MeF) (n=159)	Philosophische Fakultät (PhF) (n=348)	Rechtswissenschaftliche Fakultät (RWF) (n=48)	Theologische Fakultät (ThF) (n=21)	Vetsuisse-Fakultät (VSF) (n=44)	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (WWF) (n=51)
1	Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten								
1.1	Wissenschaftliche Publikationen sollten grundsätzlich online kostenlos zugänglich sein.	4.2	4.6	4.2	3.9	3.9	3.8	4.2	4.5
Wie häufig haben Sie folgende Publikationsmöglichkeiten genutzt? (Nicht-OA)									
1.2	Wissenschaftliche Subskriptionszeitschrift	3.7	4.0	4.3	3.3	4.0	3.4	4.1	3.9
1.3	Buchkapitel in Sammelband	2.2	1.3	2.1	2.9	3.2	3.6	1.9	2.0
1.4	Monographie	1.3	0.6	1.1	2.0	2.5	3.1	1.1	1.1
1.5	Andere Publikationsformen (z.B. Kommentare/Handbücher)	1.3	0.8	1.2	1.7	2.6	2.6	1.1	1.2
Wie häufig haben Sie folgende OA-Publikationsmöglichkeiten genutzt?									
1.6	Wissenschaftliche Open-Access-Zeitschrift	2.2	2.8	2.9	1.5	1.2	1.4	3.0	1.7
1.7	Buchkapitel in Open-Access-Sammelband	0.6	0.4	0.7	0.7	0.6	1.1	0.6	0.6
1.8	Open-Access-Monographie	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.4	0.8	0.7
1.9	Andere Open-Access-Publikationsformen (z.B. Working Papers, Pre-Print, Post-Print)	1.4	1.7	0.8	1.3	1.4	0.9	0.8	2.8
Wichtig für eigenes Publikationsverhalten:									
1.10	Der Impact Factor (IF) der entsprechenden Zeitschrift	3.8	4.0	4.2	3.4	3.9	3.1	4.0	4.3
1.11	Die Möglichkeit, den Pre-Print (unbegutachtetes Autoren- Manuskript) oder den Post-Print (begutachtetes Autoren-Manuskript) der Publikation auf der eigenen Website oder auf einem Dokumentenserver (Repositorium) als Zweitveröffentlichung publizieren zu können	3.0	3.2	2.7	2.9	3.2	3.5	2.6	2.8
1.12	Zielpublikum und wissenschaftliche Ausrichtung des Journals	4.6	4.6	4.6	4.6	4.6	4.5	4.6	4.6
1.13	Keine Publikationsgebühren bezahlen zu müssen (z.B. Page Charges, Article Processing Charges (APCs))	3.5	3.3	3.1	3.9	4.0	3.8	3.3	2.9
1.14	Zugelassene Länge der Publikation	3.0	3.1	2.9	2.9	3.2	2.9	3.0	2.5
1.15	Möglichkeit, ergänzende Informationen als "Supplementary Information" oder „Supplementary Material" veröffentlichen zu können	3.0	3.6	3.4	2.5	2.2	2.1	3.4	2.4
1.16	Die Art und Weise des Reviewverfahrens	3.8	4.0	3.9	3.7	3.4	3.1	4.1	4.0
1.17	Die Zeitspanne bis zur Veröffentlichung der Publikation	3.6	3.7	3.8	3.6	3.8	4.0	3.9	3.2

Gruppenvergleiche nach Fakultät (2/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		Fakultät							
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät (MNF) (n=281)	Medizinische Fakultät (MeF) (n=159)	Philosophische Fakultät (PhF) (n=348)	Rechtswissenschaftliche Fakultät (RWF) (n=48)	Theologische Fakultät (ThF) (n=21)	Vetsuisse-Fakultät (VSF) (n=44)	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (WWF) (n=51)
Einstellungen zu publikationsrelevanten Themen									
1.18	Verlage erbringen wichtige Dienstleistungen für die Verbreitung von Forschungsergebnissen.	3.8	3.5	4.0	3.8	3.8	3.5	4.0	3.3
1.19	Ich wäre bereit, auf den Zugriff auf gewisse Zeitschriften zu verzichten, falls der Verlag Zeitschriftenpreise fordert, die aus Sicht der Universität Zürich inakzeptabel sind.	3.3	3.6	3.4	3.2	3.1	2.9	3.2	2.9
1.20	Ich wäre bereit, die Tätigkeit in einem Editorial Board abzulehnen oder niederzulegen, falls der Verlag eine unverhältnismässige Preispolitik verfolgt.	4.1	4.3	4.0	4.1	4.0	4.0	4.1	3.8
1.21	Ich wäre bereit, die Tätigkeit als Reviewer abzulehnen oder niederzulegen, falls der Verlag eine unverhältnismässige Preispolitik verfolgt.	4.0	4.1	3.9	4.0	3.8	3.9	3.7	3.5
1.22	Viele Verlage verlangen zu hohe Open-Access-Publikationsgebühren.	4.3	4.3	4.2	4.2	4.0	3.8	4.3	4.5
1.23	Viele Verlage verdienen durch Open Access doppelt (durch Subskriptionskosten der Bibliotheken und Open-Access-Publikationsgebühren, sogenanntes „double dipping“).	4.2	4.3	4.3	4.2	4.0	3.5	4.3	4.5
1.24	Grundsätzlich sollten Hochschulen mehr Unterstützung für das Publizieren von Forschungsergebnissen bieten (z.B. indem universitätseigene Open-Access-Publikationsplattformen angeboten werden).	4.0	3.9	3.9	4.0	3.9	3.7	3.9	3.8
2 Open-Access-Dienstleistungen der Hauptbibliothek									
2.1	Wie viele Dienstleistungen der Hauptbibliothek im Bereich Open Access sind durchschnittlich bekannt, falls welche bekannt sind (max. 7)	1.8	1.5	1.8	2.1	2.0	2.5	2.2	1.2
Zufriedenheit mit genutzten Dienstleistungen									
2.2	ZORA (institutioneller Dokumentenserver)	3.8	3.7	3.7	3.8	4.0	3.7	3.5	3.9
2.3	Open-Access-Mitgliedschaften: Teilweise Übernahme von Artikelgebühren (Article Processing Charges (APCs)) bzw. Rabattierung durch die Hauptbibliothek bei ausgewählten Open-Access-Verlagen	3.7	3.8	3.8	3.8	3.5	°	3.6	3.8
2.4	Publikationsfonds: Finanzielle Unterstützung für Open-Access-Publikationen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften	3.6	3.2	3.5	3.8	3.7	°	°	°
2.5	Kursangebot zum Thema Open Access	4.0	4.0	3.7	4.2	°	°	°	4.0
2.6	Beratungsangebote und Publikationsunterstützung der Hauptbibliothek durch die Abteilung Open Access (z.B. zu finanziellen und rechtlichen Aspekten beim Publizieren)	4.2	3.9	5.0	4.5	°	°	°	°
2.7	Informationsangebot auf der Open-Access-Webseite der Hauptbibliothek	4.1	4.0	4.2	4.2	4.0	4.0	4.0	°
2.8	HOPE – Publikationsplattform für die Herausgabe von Open Access Journals	3.9	4.1	3.8	3.5	°	°	°	°
2.9	Wie zufrieden sind Sie insgesamt damit, wie Sie die Hauptbibliothek über das Thema Open Access und die entsprechenden Dienstleistungen informiert?	3.3	3.2	3.3	3.3	3.1	3.6	3.5	3.3

Gruppenvergleiche nach Fakultät (3/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		Fakultät							
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät (MNF) (n=281)	Medizinische Fakultät (MeF) (n=159)	Philosophische Fakultät (PhF) (n=348)	Rechtswissenschaftliche Fakultät (RWF) (n=48)	Theologische Fakultät (ThF) (n=21)	Vetsuisse-Fakultät (VSF) (n=44)	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (WWF) (n=51)
3 Open-Access-Leitlinien									
3.1	Anteil Personen, welchen bewusst ist, dass die Universität Zürich Open-Access-Leitlinien verfasst hat	29%	26%	34%	34%	40%	57%	34%	12%
Wichtigkeit ausgewählter Aspekte von OA-Leitlinien									
3.2	Freie Wahl der Publikationsplattform	4.3	4.3	4.3	4.3	4.1	4.1	4.5	4.2
3.3	Freie Nutzbarkeit meiner Publikation durch Dritte	4.1	4.4	4.1	3.9	4.0	4.1	4.1	4.2
3.4	Ich kann meine Urheberverwertungsrechte behalten (z.B. Recht für die Veröffentlichung des Pre- oder Post-Prints)	4.0	4.1	3.6	4.1	4.4	4.3	3.9	4.0
3.5	Die Leitlinien sollen generell für die Forschenden verpflichtend sein und nicht nur als Empfehlung gelten	3.2	3.4	3.1	3.0	3.1	2.7	3.3	2.8
4 Open-Access-Publizieren									
4.1	Durchschnittlich in den letzten 12 Monaten genutzte Open-Access-Verbreitungsmöglichkeiten falls welche genutzt wurden (max. 10)	2.1	2.2	2.2	2.0	2.0	1.7	2.4	2.8
4.2	Durchschnittlich bezahlte Gebühren (CHF) für Open-Access-Veröffentlichungen in den letzten 12 Monaten (falls etwas bezahlt wurde)	3683	3762	4142	2182	°	°	3973	2914
4.3	Kosten pro OA-Publikation (bezahlte Gebühren/Anzahl Publikationen)	1765	1831	1948	1144	°	°	1674	1307
4.4	Durchschnittlich bezahlte Gebühren (CHF) für Veröffentlichungen in Subskriptionszeitschriften in den letzten 12 Monaten (falls etwas bezahlt wurde)	2637	2826	2956	958	°	°	3214	2793
4.5	Kosten pro Veröffentlichung in Subskriptionszeitschriften (bezahlte Gebühren/Anzahl Publikationen)	1210	1290	1163	861	°	°	1782	1022
5 Zukünftiger Anteil Open Access									
5.1	Wie würden Sie eine vollständige Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens vom Subskriptionsmodell hin zu Open Access bewerten?	3.8	4.2	3.8	3.4	3.6	3.6	3.5	4.0
5.2	Parallel zu einer allfälligen Transformation sollten auch gedruckte Bücher ihren Wert behalten.	4.1	3.9	3.8	4.3	4.3	4.5	4.0	3.5

Gruppenvergleiche innerhalb der Philosophischen Fakultät (1/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		innerhalb der Philosophischen Fakultät					
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	Fächergruppe 1: Philosophie, Altertums-, Kultur- und Kunstwissen- schaft (PhF) (n=107)	Fächergruppe 2: Neuere Philologien (PhF) (n=71)	Fächergruppe 3: Psychologie und Erziehungs- wissenschaft (PhF) (n=79)	Fächergruppe 4: Sozialwissen- schaften (PhF) (n=66)	Direkt der Philosophischen Fakultät zugeordnet (PhF) (n=19)
1	Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten						
1.1	Wissenschaftliche Publikationen sollten grundsätzlich online kostenlos zugänglich sein.	4.2	3.7	3.7	4.4	4.1	4.1
	Wie häufig haben Sie folgende Publikationsmöglichkeiten genutzt? (Nicht-OA)						
1.2	Wissenschaftliche Subskriptionszeitschrift	3.7	3.1	3.0	3.6	3.6	2.4
1.3	Buchkapitel in Sammelband	2.2	3.4	3.3	2.2	2.8	2.9
1.4	Monographie	1.3	2.5	2.3	1.1	1.7	1.3
1.5	Andere Publikationsformen (z.B. Kommentare/Handbücher)	1.3	2.2	2.0	1.0	1.4	0.9
	Wie häufig haben Sie folgende OA-Publikationsmöglichkeiten genutzt?						
1.6	Wissenschaftliche Open-Access-Zeitschrift	2.2	1.4	1.6	1.8	1.4	1.6
1.7	Buchkapitel in Open-Access-Sammelband	0.6	0.9	0.9	0.2	0.8	0.4
1.8	Open-Access-Monographie	0.4	0.4	0.5	0.3	0.4	0.6
1.9	Andere Open-Access-Publikationsformen (z.B. Working Papers, Pre-Print, Post-Print)	1.4	1.2	1.0	1.2	2.1	1.1
	Wichtig für eigenes Publikationsverhalten:						
1.10	Der Impact Factor (IF) der entsprechenden Zeitschrift	3.8	3.2	3.3	3.8	3.5	3.5
1.11	Die Möglichkeit, den Pre-Print (unbegutachtetes Autoren- Manuskript) oder den Post-Print (begutachtetes Autoren-Manuskript) der Publikation auf der eigenen Website oder auf einem Dokumentenserver (Repositorium) als Zweitveröffentlichung publizieren zu können	3.0	2.8	2.8	3.0	2.8	3.7
1.12	Zielpublikum und wissenschaftliche Ausrichtung des Journals	4.6	4.6	4.5	4.6	4.5	4.5
1.13	Keine Publikationsgebühren bezahlen zu müssen (z.B. Page Charges, Article Processing Charges (APCs))	3.5	3.9	4.1	3.7	3.9	4.2
1.14	Zugelassene Länge der Publikation	3.0	3.0	2.9	2.9	2.9	2.8
1.15	Möglichkeit, ergänzende Informationen als "Supplementary Information" oder „Supplementary Material“ veröffentlichen zu können	3.0	2.1	2.3	3.0	2.7	2.7
1.16	Die Art und Weise des Reviewverfahrens	3.8	3.7	3.5	3.8	3.8	3.5
1.17	Die Zeitspanne bis zur Veröffentlichung der Publikation	3.6	3.6	3.5	3.7	3.5	3.4

Gruppenvergleiche innerhalb der Philosophischen Fakultät (2/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		innerhalb der Philosophischen Fakultät					
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	Fächergruppe 1: Philosophie, Altertums-, Kultur- und Kunstwissen- schaft (PhF) (n=107)	Fächergruppe 2: Neuere Philologien (PhF) (n=71)	Fächergruppe 3: Psychologie und Erziehungswissenschaft (PhF) (n=79)	Fächergruppe 4: Sozialwissen- schaften (PhF) (n=66)	Direkt der Philosophischen Fakultät zugeordnet (PhF) (n=19)
Einstellungen zu publikationsrelevanten Themen							
1.18	Verlage erbringen wichtige Dienstleistungen für die Verbreitung von Forschungsergebnissen.	3.8	4.1	3.8	3.7	3.7	3.7
1.19	Ich wäre bereit, auf den Zugriff auf gewisse Zeitschriften zu verzichten, falls der Verlag Zeitschriftenpreise fordert, die aus Sicht der Universität Zürich inakzeptabel sind.	3.3	3.2	3.1	3.3	3.3	3.2
1.20	Ich wäre bereit, die Tätigkeit in einem Editorial Board abzulehnen oder niederzulegen, falls der Verlag eine unverhältnismässige Preispolitik verfolgt.	4.1	4.0	3.9	4.2	4.2	4.1
1.21	Ich wäre bereit, die Tätigkeit als Reviewer abzulehnen oder niederzulegen, falls der Verlag eine unverhältnismässige Preispolitik verfolgt.	4.0	3.9	3.9	4.1	3.9	3.9
1.22	Viele Verlage verlangen zu hohe Open-Access-Publikationsgebühren.	4.3	4.0	4.2	4.3	4.3	4.8
1.23	Viele Verlage verdienen durch Open Access doppelt (durch Subskriptionskosten der Bibliotheken und Open-Access-Publikationsgebühren, sogenanntes „double dipping“).	4.2	4.0	4.3	4.2	4.4	4.5
1.24	Grundsätzlich sollten Hochschulen mehr Unterstützung für das Publizieren von Forschungsergebnissen bieten (z.B. indem universitätseigene Open-Access-Publikationsplattformen angeboten werden).	4.0	4.0	3.8	4.0	4.1	4.1
2 Open-Access-Dienstleistungen der Hauptbibliothek							
2.1	Wie viele Dienstleistungen der Hauptbibliothek im Bereich Open Access sind durchschnittlich bekannt, falls welche bekannt sind (max. 7)	1.8	2.3	2.2	2.1	1.8	1.6
Zufriedenheit mit genutzten Dienstleistungen							
2.2	ZORA (institutioneller Dokumentenserver)	3.8	3.7	3.9	3.9	3.7	4.4
2.3	Open-Access-Mitgliedschaften: Teilweise Übernahme von Artikelgebühren (Article Processing Charges (APCs)) bzw. Rabattierung durch die Hauptbibliothek bei ausgewählten Open-Access-Verlagen	3.7	3.5	3.4	4.1	4.1	°
2.4	Publikationsfonds: Finanzielle Unterstützung für Open-Access-Publikationen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften	3.6	2.9	3.7	4.1	°	°
2.5	Kursangebot zum Thema Open Access	4.0	3.9	4.2	°	°	°
2.6	Beratungsangebote und Publikationsunterstützung der Hauptbibliothek durch die Abteilung Open Access (z.B. zu finanziellen und rechtlichen Aspekten beim Publizieren)	4.2	4.4	°	4.6	°	°
2.7	Informationsangebot auf der Open-Access-Webseite der Hauptbibliothek	4.1	4.0	4.3	4.4	4.0	°
2.8	HOPE – Publikationsplattform für die Herausgabe von Open Access Journals	3.9	3.3	°	°	°	°
2.9	Wie zufrieden sind Sie insgesamt damit, wie Sie die Hauptbibliothek über das Thema Open Access und die entsprechenden Dienstleistungen informiert?	3.3	3.1	3.4	3.3	3.3	3.1

Gruppenvergleiche innerhalb der Philosophischen Fakultät (3/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		innerhalb der Philosophischen Fakultät					
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	Fächergruppe 1: Philosophie, Altertums-, Kultur- und Kunstwissen- schaft (PhF) (n=107)	Fächergruppe 2: Neuere Philologien (PhF) (n=71)	Fächergruppe 3: Psychologie und Erziehungs- wissenschaft (PhF) (n=79)	Fächergruppe 4: Sozialwissen- schaften (PhF) (n=66)	Direkt der Philosophischen Fakultät zugeordnet (PhF) (n=19)
3 Open-Access-Leitlinien							
3.1	Anteil Personen, welchen bewusst ist, dass die Universität Zürich Open-Access-Leitlinien verfasst hat	29%	45%	45%	22%	24%	32%
Wichtigkeit ausgewählter Aspekte von OA-Leitlinien							
3.2	Freie Wahl der Publikationsplattform	4.3	4.4	4.3	4.4	4.1	4.2
3.3	Freie Nutzbarkeit meiner Publikation durch Dritte	4.1	3.9	3.9	4.0	3.9	3.9
3.4	Ich kann meine Urheberverwertungsrechte behalten (z.B. Recht für die Veröffentlichung des Pre- oder Post-Prints)	4.0	4.3	4.2	4.0	4.0	4.1
3.5	Die Leitlinien sollen generell für die Forschenden verpflichtend sein und nicht nur als Empfehlung gelten	3.2	2.9	2.9	3.2	3.1	3.1
4 Open-Access-Publizieren							
4.1	Durchschnittlich in den letzten 12 Monaten genutzte Open-Access-Verbreitungsmöglichkeiten falls welche genutzt wurden (max. 10)	2.1	1.9	2.1	2.2	2.1	1.8
4.2	Durchschnittlich bezahlte Gebühren (CHF) für Open-Access-Veröffentlichungen in den letzten 12 Monaten (falls etwas bezahlt wurde)	3683	°	°	2804	°	°
4.3	Kosten pro OA-Publikation (bezahlte Gebühren/Anzahl Publikationen)	1765	°	°	1369	°	°
4.4	Durchschnittlich bezahlte Gebühren (CHF) für Veröffentlichungen in Subskriptionszeitschriften in den letzten 12 Monaten (falls etwas bezahlt wurde)	2637	694	°	°	°	°
4.5	Kosten pro Veröffentlichung in Subskriptionszeitschriften (bezahlte Gebühren/Anzahl Publikationen)	1210	531	°	°	°	°
5 Zukünftiger Anteil Open Access							
5.1	Wie würden Sie eine vollständige Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens vom Subskriptionsmodell hin zu Open Access bewerten?	3.8	3.0	3.3	3.9	3.9	3.8
5.2	Parallel zu einer allfälligen Transformation sollten auch gedruckte Bücher ihren Wert behalten.	4.1	4.7	4.5	3.9	4.1	3.9

Gruppenvergleiche nach Anstellungsform (1/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		Anstellungsform									
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	Professor/in (n=199)	Assistenz- professor/in (n=30)	Ober- assistent/in (n=68)	Assistent/in (n=71)	Wissenschaft- liche/r Mitarbeiter/in (n=133)	PostDoc (n=105)	Lehrbe- auftragte/r (n=28)	Privat- dozent/in (n=68)	Doktorand/in (n=201)
1	Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten										
1.1	Wissenschaftliche Publikationen sollten grundsätzlich online kostenlos zugänglich sein.	4.2	3.8	4.6	4.0	4.0	4.1	4.6	4.1	4.4	4.6
	Wie häufig haben Sie folgende Publikationsmöglichkeiten genutzt? (Nicht-OA)										
1.2	Wissenschaftliche Subskriptionszeitschrift	3.7	4.3	4.2	3.8	2.5	3.6	3.8	3.6	4.1	3.1
1.3	Buchkapitel in Sammelband	2.2	3.1	2.2	2.4	2.3	2.3	1.3	2.5	2.7	0.9
1.4	Monographie	1.3	2.3	1.2	1.4	0.9	1.2	0.8	1.8	1.5	0.2
1.5	Andere Publikationsformen (z.B. Kommentare/Handbücher)	1.3	2.2	1.3	1.3	0.8	1.1	0.7	2.1	1.4	0.4
	Wie häufig haben Sie folgende OA-Publikationsmöglichkeiten genutzt?										
1.6	Wissenschaftliche Open-Access-Zeitschrift	2.2	2.4	2.6	2.3	1.2	2.0	2.5	1.6	2.5	2.2
1.7	Buchkapitel in Open-Access-Sammelband	0.6	0.9	0.2	0.6	0.5	0.6	0.4	1.0	0.7	0.3
1.8	Open-Access-Monographie	0.4	0.5	0.1	0.2	0.4	0.5	0.5	0.7	0.7	0.1
1.9	Andere Open-Access-Publikationsformen (z.B. Working Papers, Pre-Print, Post-Print)	1.4	1.7	1.8	0.9	0.7	1.3	1.5	2.1	1.0	1.4
	Wichtig für eigenes Publikationsverhalten:										
1.10	Der Impact Factor (IF) der entsprechenden Zeitschrift	3.8	3.7	4.3	4.0	3.6	3.5	4.1	3.6	3.9	3.9
1.11	Die Möglichkeit, den Pre-Print (unbegutachtetes Autoren- Manuskript) oder den Post-Print (begutachtetes Autoren-Manuskript) der Publikation auf der eigenen Website oder auf einem Dokumentenserver (Repositoryum) als Zweitveröffentlichung publizieren zu können	3.0	2.8	3.0	2.5	3.2	2.9	3.1	3.1	2.8	3.2
1.12	Zielpublikum und wissenschaftliche Ausrichtung des Journals	4.6	4.7	4.9	4.7	4.5	4.6	4.6	4.5	4.5	4.5
1.13	Keine Publikationsgebühren bezahlen zu müssen (z.B. Page Charges, Article Processing Charges (APCs))	3.5	3.3	3.3	3.5	3.8	3.7	3.4	4.1	3.6	3.5
1.14	Zugelassene Länge der Publikation	3.0	3.0	2.9	2.7	3.0	3.0	2.9	3.2	2.9	3.0
1.15	Möglichkeit, ergänzende Informationen als "Supplementary Information" oder „Supplementary Material" veröffentlichen zu können	3.0	2.8	3.3	2.6	2.6	2.9	3.2	2.6	2.9	3.4
1.16	Die Art und Weise des Reviewverfahrens	3.8	4.0	4.0	3.7	3.8	3.7	3.8	3.9	3.8	3.9
1.17	Die Zeitspanne bis zur Veröffentlichung der Publikation	3.6	3.6	3.9	3.7	3.6	3.6	3.6	3.7	3.8	3.7

Gruppenvergleiche nach Anstellungsform (2/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		Anstellungsform									
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	Professor/in (n=199)	Assistenz- professor/in (n=30)	Ober- assistent/in (n=68)	Assistent/in (n=71)	Wissenschaft- liche/r Mitarbeiter/in (n=133)	PostDoc (n=105)	Lehrbe- auftragte/r (n=28)	Privat- dozent/in (n=68)	Doktorand/in (n=201)
Einstellungen zu publikationsrelevanten Themen											
1.18	Verlage erbringen wichtige Dienstleistungen für die Verbreitung von Forschungsergebnissen.	3.8	3.9	3.8	4.0	3.7	3.9	3.4	4.0	3.9	3.5
1.19	Ich wäre bereit, auf den Zugriff auf gewisse Zeitschriften zu verzichten, falls der Verlag Zeitschriftenpreise fordert, die aus Sicht der Universität Zürich inakzeptabel sind.	3.3	3.4	3.3	3.4	3.2	3.2	3.3	3.7	3.5	3.3
1.20	Ich wäre bereit, die Tätigkeit in einem Editorial Board abzulehnen oder niederzulegen, falls der Verlag eine unverhältnismässige Preispolitik verfolgt.	4.1	4.2	4.1	4.0	3.9	4.1	4.3	4.2	4.2	4.1
1.21	Ich wäre bereit, die Tätigkeit als Reviewer abzulehnen oder niederzulegen, falls der Verlag eine unverhältnismässige Preispolitik verfolgt.	4.0	4.0	4.0	3.8	3.8	4.0	4.1	4.0	4.0	3.9
1.22	Viele Verlage verlangen zu hohe Open-Access-Publikationsgebühren.	4.3	4.2	4.2	4.2	4.3	4.3	4.4	4.2	4.2	4.4
1.23	Viele Verlage verdienen durch Open Access doppelt (durch Subskriptionskosten der Bibliotheken und Open-Access-Publikationsgebühren, sogenanntes „double dipping“).	4.2	4.2	4.5	4.1	4.3	4.4	4.3	4.5	4.1	4.3
1.24	Grundsätzlich sollten Hochschulen mehr Unterstützung für das Publizieren von Forschungsergebnissen bieten (z.B. indem universitätseigene Open-Access-Publikationsplattformen angeboten werden).	4.0	3.5	3.5	3.6	4.1	4.1	4.1	4.3	3.9	4.3
2 Open-Access-Dienstleistungen der Hauptbibliothek											
2.1	Wie viele Dienstleistungen der Hauptbibliothek im Bereich Open Access sind durchschnittlich bekannt, falls welche bekannt sind (max. 7)	1.8	2.2	1.7	2.0	1.7	2.0	1.4	1.4	2.2	1.4
Zufriedenheit mit genutzten Dienstleistungen											
2.2	ZORA (institutioneller Dokumentenserver)	3.8	3.6	3.6	3.6	3.8	3.9	3.9	3.9	3.9	3.8
2.3	Open-Access-Mitgliedschaften: Teilweise Übernahme von Artikelgebühren (Article Processing Charges (APCs)) bzw. Rabattierung durch die Hauptbibliothek bei ausgewählten Open-Access-Verlagen	3.7	3.6	3.1	3.5	4.3	4.0	3.9	3.8	4.0	3.8
2.4	Publikationsfonds: Finanzielle Unterstützung für Open-Access-Publikationen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften	3.6	3.5	°	°	°	3.5	3.6	°	3.8	4.0
2.5	Kursangebot zum Thema Open Access	4.0	3.5	°	°	4.2	4.1	3.9	°	°	3.9
2.6	Beratungsangebote und Publikationsunterstützung der Hauptbibliothek durch die Abteilung Open Access (z.B. zu finanziellen und rechtlichen Aspekten beim Publizieren)	4.2	4.1	°	°	°	4.0	4.0	°	4.7	°
2.7	Informationsangebot auf der Open-Access-Webseite der Hauptbibliothek	4.1	3.8	°	4.0	4.3	4.3	3.9	°	4.3	4.3
2.8	HOPE – Publikationsplattform für die Herausgabe von Open Access Journals	3.9	3.8	°	°	4.2	°	°	°	°	4.0
2.9	Wie zufrieden sind Sie insgesamt damit, wie Sie die Hauptbibliothek über das Thema Open Access und die entsprechenden Dienstleistungen informiert?	3.3	3.4	3.1	3.3	3.1	3.4	3.2	3.3	3.5	3.1

Gruppenvergleiche nach Anstellungsform (3/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		Anstellungsform									
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	Professor/in (n=199)	Assistenz- professor/in (n=30)	Oberassistent/in (n=68)	Assistent/in (n=71)	Wissenschaft- liche/r Mitarbeiter/in (n=133)	PostDoc (n=105)	Lehrbe- auftragte/r (n=28)	Privat- dozent/in (n=68)	Doktorand/in (n=201)
3 Open-Access-Leitlinien											
3.1	Anteil Personen, welchen bewusst ist, dass die Universität Zürich Open-Access-Leitlinien verfasst hat	29%	54%	37%	28%	25%	38%	21%	29%	31%	15%
Wichtigkeit ausgewählter Aspekte von OA-Leitlinien											
3.2	Freie Wahl der Publikationsplattform	4.3	4.4	4.4	4.4	4.1	4.4	4.3	4.2	4.5	4.2
3.3	Freie Nutzbarkeit meiner Publikation durch Dritte	4.1	4.1	4.2	3.7	3.8	4.1	4.2	4.3	4.4	4.2
3.4	Ich kann meine Urheberverwertungsrechte behalten (z.B. Recht für die Veröffentlichung des Pre- oder Post-Prints)	4.0	3.9	4.1	3.8	4.4	3.9	4.0	4.3	3.9	4.1
3.5	Die Leitlinien sollen generell für die Forschenden verpflichtend sein und nicht nur als Empfehlung gelten	3.2	2.8	3.0	2.9	3.3	3.2	3.2	3.5	3.1	3.5
4 Open-Access-Publizieren											
4.1	Durchschnittlich in den letzten 12 Monaten genutzte Open-Access-Verbreitungsmöglichkeiten falls welche genutzt wurden (max. 10)	2.1	2.8	2.6	2.2	1.4	2.1	2.1	1.4	2.3	1.5
4.2	Durchschnittlich bezahlte Gebühren (CHF) für Open-Access-Veröffentlichungen in den letzten 12 Monaten (falls etwas bezahlt wurde)	3683	4770	4311	3459	°	2318	3431	°	3082	2150
4.3	Kosten pro OA-Publikation (bezahlte Gebühren/Anzahl Publikationen)	1765	1998	2224	1390	°	1364	1982	°	1411	2100
4.4	Durchschnittlich bezahlte Gebühren (CHF) für Veröffentlichungen in Subskriptionszeitschriften in den letzten 12 Monaten (falls etwas bezahlt wurde)	2637	3412	1689	1956	°	1717	1565	°	3744	1250
4.5	Kosten pro Veröffentlichung in Subskriptionszeitschriften (bezahlte Gebühren/Anzahl Publikationen)	1210	1217	1175	1196	°	1305	1276	°	1294	725
5 Zukünftiger Anteil Open Access											
5.1	Wie würden Sie eine vollständige Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens vom Subskriptionsmodell hin zu Open Access bewerten?	3.8	3.3	4.0	3.7	3.6	3.7	4.3	3.7	3.8	4.1
5.2	Parallel zu einer allfälligen Transformation sollten auch gedruckte Bücher ihren Wert behalten.	4.1	4.2	3.6	4.1	4.2	4.3	3.8	4.2	4.1	3.9

Gruppenvergleiche nach Jahre Forschung (1/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		Jahre Forschung insgesamt				Forschung an der UZH				
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	<3 Jahre (n=198)	3 bis 9 Jahre (n=265)	10 bis 20 Jahre (n=244)	>20 Jahre (n=233)	<3 Jahre (n=319)	3 bis 9 Jahre (n=326)	10 bis 20 Jahre (n=195)	>20 Jahre (n=88)
1	Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse und eigenes Publikationsverhalten									
1.1	Wissenschaftliche Publikationen sollten grundsätzlich online kostenlos zugänglich sein.	4.2	4.4	4.4	4.2	3.9	4.4	4.2	4.1	4.1
	Wie häufig haben Sie folgende Publikationsmöglichkeiten genutzt? (Nicht-OA)									
1.2	Wissenschaftliche Subskriptionszeitschrift	3.7	2.6	3.5	4.0	4.2	3.4	3.7	4.1	4.2
1.3	Buchkapitel in Sammelband	2.2	1.3	1.6	2.5	3.0	1.7	2.2	2.7	3.0
1.4	Monographie	1.3	0.2	0.9	1.4	2.2	0.7	1.3	1.8	2.2
1.5	Andere Publikationsformen (z.B. Kommentare/Handbücher)	1.3	0.5	0.9	1.3	2.1	0.8	1.3	1.6	2.1
	Wie häufig haben Sie folgende OA-Publikationsmöglichkeiten genutzt?									
1.6	Wissenschaftliche Open-Access-Zeitschrift	2.2	1.8	2.0	2.4	2.4	2.0	2.2	2.6	2.4
1.7	Buchkapitel in Open-Access-Sammelband	0.6	0.3	0.4	0.6	0.9	0.4	0.6	0.8	0.8
1.8	Open-Access-Monographie	0.4	0.1	0.4	0.4	0.6	0.3	0.4	0.5	0.7
1.9	Andere Open-Access-Publikationsformen (z.B. Working Papers, Pre-Print, Post-Print)	1.4	1.0	1.3	1.4	1.5	1.3	1.4	1.4	1.3
	Wichtig für eigenes Publikationsverhalten:									
1.10	Der Impact Factor (IF) der entsprechenden Zeitschrift	3.8	3.8	3.8	3.9	3.7	3.9	3.8	3.8	3.7
1.11	Die Möglichkeit, den Pre-Print (unbegutachtetes Autoren- Manuskript) oder den Post-Print (begutachtetes Autoren-Manuskript) der Publikation auf der eigenen Website oder auf einem Dokumentenserver (Repositorium) als Zweitveröffentlichung publizieren zu können	3.0	3.3	3.0	2.9	2.7	3.2	2.9	2.8	2.9
1.12	Zielpublikum und wissenschaftliche Ausrichtung des Journals	4.6	4.4	4.6	4.7	4.7	4.5	4.7	4.7	4.6
1.13	Keine Publikationsgebühren bezahlen zu müssen (z.B. Page Charges, Article Processing Charges (APCs))	3.5	3.6	3.5	3.5	3.5	3.6	3.5	3.5	3.5
1.14	Zugelassene Länge der Publikation	3.0	3.0	2.9	2.9	3.0	3.0	2.9	2.9	3.0
1.15	Möglichkeit, ergänzende Informationen als "Supplementary Information" oder „Supplementary Material" veröffentlichen zu können	3.0	3.1	3.0	2.9	2.9	3.2	2.9	3.0	3.0
1.16	Die Art und Weise des Reviewverfahrens	3.8	3.8	3.8	3.8	3.9	3.8	3.8	3.8	4.0
1.17	Die Zeitspanne bis zur Veröffentlichung der Publikation	3.6	3.6	3.6	3.7	3.7	3.6	3.7	3.7	3.9

Gruppenvergleiche nach Jahre Forschung (2/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		Jahre Forschung insgesamt				Forschung an der UZH				
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	<3 Jahre (n=198)	3 bis 9 Jahre (n=265)	10 bis 20 Jahre (n=244)	>20 Jahre (n=233)	<3 Jahre (n=319)	3 bis 9 Jahre (n=326)	10 bis 20 Jahre (n=195)	>20 Jahre (n=88)
Einstellungen zu publikationsrelevanten Themen										
1.18	Verlage erbringen wichtige Dienstleistungen für die Verbreitung von Forschungsergebnissen.	3.8	3.6	3.6	3.8	4.0	3.7	3.7	3.9	3.9
1.19	Ich wäre bereit, auf den Zugriff auf gewisse Zeitschriften zu verzichten, falls der Verlag Zeitschriftenpreise fordert, die aus Sicht der Universität Zürich inakzeptabel sind.	3.3	3.4	3.2	3.4	3.4	3.3	3.3	3.4	3.3
1.20	Ich wäre bereit, die Tätigkeit in einem Editorial Board abzulehnen oder niederzulegen, falls der Verlag eine unverhältnismässige Preispolitik verfolgt.	4.1	4.0	4.1	4.2	4.2	4.1	4.0	4.2	4.2
1.21	Ich wäre bereit, die Tätigkeit als Reviewer abzulehnen oder niederzulegen, falls der Verlag eine unverhältnismässige Preispolitik verfolgt.	4.0	3.9	4.0	4.0	3.9	3.9	3.9	3.9	4.0
1.22	Viele Verlage verlangen zu hohe Open-Access-Publikationsgebühren.	4.3	4.2	4.4	4.2	4.2	4.3	4.2	4.3	4.1
1.23	Viele Verlage verdienen durch Open Access doppelt (durch Subskriptionskosten der Bibliotheken und Open-Access-Publikationsgebühren, sogenanntes „double dipping“).	4.2	4.1	4.3	4.3	4.2	4.2	4.3	4.4	4.1
1.24	Grundsätzlich sollten Hochschulen mehr Unterstützung für das Publizieren von Forschungsergebnissen bieten (z.B. indem universitätseigene Open-Access-Publikationsplattformen angeboten werden).	4.0	4.3	4.1	3.8	3.6	4.1	4.0	3.6	3.9
2 Open-Access-Dienstleistungen der Hauptbibliothek										
2.1	Wie viele Dienstleistungen der Hauptbibliothek im Bereich Open Access sind durchschnittlich bekannt, falls welche bekannt sind (max. 7)	1.8	1.4	1.7	1.9	2.2	1.5	1.9	2.1	2.4
Zufriedenheit mit genutzten Dienstleistungen										
2.2	ZORA (institutioneller Dokumentenserver)	3.8	3.9	3.8	3.7	3.7	3.9	3.7	3.7	3.8
2.3	Open-Access-Mitgliedschaften: Teilweise Übernahme von Artikelgebühren (Article Processing Charges (APCs)) bzw. Rabattierung durch die Hauptbibliothek bei ausgewählten Open-Access-Verlagen	3.7	3.9	3.8	3.8	3.6	3.9	3.8	3.5	3.9
2.4	Publikationsfonds: Finanzielle Unterstützung für Open-Access-Publikationen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften	3.6	3.7	4.1	3.4	3.4	3.6	3.8	3.7	3.0
2.5	Kursangebot zum Thema Open Access	4.0	4.1	4.0	3.8	3.8	4.0	3.9	3.3	4.2
2.6	Beratungsangebote und Publikationsunterstützung der Hauptbibliothek durch die Abteilung Open Access (z.B. zu finanziellen und rechtlichen Aspekten beim Publizieren)	4.2	4.5	4.5	4.1	4.0	4.3	4.5	4.2	3.9
2.7	Informationsangebot auf der Open-Access-Webseite der Hauptbibliothek	4.1	4.4	4.2	4.1	3.9	4.4	4.0	4.0	4.0
2.8	HOPE – Publikationsplattform für die Herausgabe von Open Access Journals	3.9	4.0	4.0	3.6	4.0	4.2	3.9	3.6	4.0
2.9	Wie zufrieden sind Sie insgesamt damit, wie Sie die Hauptbibliothek über das Thema Open Access und die entsprechenden Dienstleistungen informiert?	3.3	3.1	3.2	3.4	3.4	3.1	3.3	3.5	3.5

Gruppenvergleiche nach Jahre Forschung (3/3)

Befragung zu Open Access an der UZH 2017		Jahre Forschung insgesamt				Forschung an der UZH				
Fragen respektive Items Antwortskala 1-5 1=keine Zustimmung/Unzufriedenheit 5=Zustimmung/Zufriedenheit 0=nie genutzt/5=fast immer (1.2 bis 1.9)		Gesamt (n=1056)	<3 Jahre (n=198)	3 bis 9 Jahre (n=265)	10 bis 20 Jahre (n=244)	>20 Jahre (n=233)	<3 Jahre (n=319)	3 bis 9 Jahre (n=326)	10 bis 20 Jahre (n=195)	>20 Jahre (n=88)
3 Open-Access-Leitlinien										
3.1	Anteil Personen, welchen bewusst ist, dass die Universität Zürich Open-Access-Leitlinien verfasst hat	29%	18%	23%	34%	51%	20%	26%	51%	50%
Wichtigkeit ausgewählter Aspekte von OA-Leitlinien										
3.2	Freie Wahl der Publikationsplattform	4.3	4.1	4.3	4.4	4.4	4.2	4.3	4.5	4.3
3.3	Freie Nutzbarkeit meiner Publikation durch Dritte	4.1	4.1	4.2	4.1	4.1	4.1	4.1	4.2	4.1
3.4	Ich kann meine Urheberverwertungsrechte behalten (z.B. Recht für die Veröffentlichung des Pre- oder Post-Prints)	4.0	4.2	4.1	3.9	4.0	4.2	4.0	3.8	4.0
3.5	Die Leitlinien sollen generell für die Forschenden verpflichtend sein und nicht nur als Empfehlung gelten	3.2	3.5	3.2	2.9	3.0	3.3	3.1	2.9	3.2
4 Open-Access-Publizieren										
4.1	Durchschnittlich in den letzten 12 Monaten genutzte Open-Access-Verbreitungsmöglichkeiten falls welche genutzt wurden (max. 10)	2.1	1.4	1.9	2.3	2.5	1.7	2.1	2.5	2.7
4.2	Durchschnittlich bezahlte Gebühren (CHF) für Open-Access-Veröffentlichungen in den letzten 12 Monaten (falls etwas bezahlt wurde)	3683	1870	3039	3738	4013	2673	3625	3895	3957
4.3	Kosten pro OA-Publikation (bezahlte Gebühren/Anzahl Publikationen)	1765	1870	1898	1609	1841	1944	1704	1718	1881
4.4	Durchschnittlich bezahlte Gebühren (CHF) für Veröffentlichungen in Subskriptionszeitschriften in den letzten 12 Monaten (falls etwas bezahlt wurde)	2637	°	1404	3432	2530	1369	2791	2987	2739
4.5	Kosten pro Veröffentlichung in Subskriptionszeitschriften (bezahlte Gebühren/Anzahl Publikationen)	1210	°	849	1426	1131	933	1327	1218	1132
5 Zukünftiger Anteil Open Access										
5.1	Wie würden Sie eine vollständige Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens vom Subskriptionsmodell hin zu Open Access bewerten?	3.8	3.9	4.1	3.7	3.3	3.9	3.8	3.6	3.5
5.2	Parallel zu einer allfälligen Transformation sollten auch gedruckte Bücher ihren Wert behalten.	4.1	3.9	4.0	4.0	4.3	4.0	4.1	4.1	4.3